Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer: 10 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolasstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 150 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5815, 5816, 5817; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2068.

Nummer 639. Sonntag, 16. Dezember 1917. 71. Jahrgang.

An der ital. Front der Col Caprile genommen.

Errichtung eines deutschen Unterseeboot-Amtes. — Neue Rede von Lloyd George.

Die Bildung des polnischen Ministeriums.

Von einer mit den Verhältnissen im Königreich Polen vertrauten Seite wird uns geschrieben:

Die Bemühungen des vom Regentschaftsrat Polens ernannten und von den Okkupationsmächten bestätigten Ministerpräsidenten Jan Kucharzewski um die Gewinnung von Mitarbeitern sind nun mit Erfolg gekrönt worden: das von den Mittelmächten neu geschaffene Polen hat ein Kabinett. Welcher Erfolg mit dieser im Einvernehmen mit den beiden Kaisermächten herbeigeführten Tatsache erzielt worden ist, kann ohne weiteres nur der beurteilen, der die Mühe nicht gescheut hat, in der letzten Zeit sich durch alle die Berichte und Nachrichten mit Aufmerksamkeit durchzuarbeiten, die über die Bildung einer Regierung in Polen und über die Stellungnahme der einzelnen polnischen Parteien zur Neuordnung der Dinge in Menge auf ihn eingeströmt sind. Es konnte schon begrüßt werden, als durch die Ernennung Kucharzewskis der Kristallisationspunkt geschaffen war, um den ein Kabinett angesetzt werden konnte.

Man muß Kucharzewski das Zeugnis geben, daß er sich unermüdlich und redlich im Bewußtsein seiner ernsten Mitverantwortung für die Steuerung des Staatsschiffs in einer, nicht zum wenigsten infolge der inneren Verhältnisse hochkritischen Zeit angestrengt hat, die nationalen Kräfte zusammenzufassen, möglichst wenig beiseite stehen zu lassen, damit das von ihm zu bildende Gesamtkabinett ein Führer sein könne, der seine Kraft und Zuversicht aus dem Bewußtsein schöpft, möglichst weitgehende Zustimmung der Nation als Stütze im Rücken zu haben. Offenheit und Klarheit waren dabei seine Methode, die er sowohl der gelesenen Presse in der Kundgebung seiner Ziele wie auch den verschiedenen Parteirichtungen gegenüber einschlug. Da sind vor allem — um von anderen abzusehen — die beiden Hauptrichtungen: die Aktivisten — in mehrere Gruppen geteilt — und die Passivisten — ebenfalls aus mehreren Gruppen bestehend — (man denkt ein wenig dabei an Flandern) von denen die einen im Anschluß an die Mittelmächte greifbare Ergebnisse erzielen wollen, indem sie sich auf den Boden der Gegenwart stellen, die anderen sich abwartend und zurückhaltend benehmen, von der Zukunft erwartend, was sie gegenwärtig noch nicht in allen Einzelzügen eingestehen mögen; jene durch den Seniorenkonvent, diese durch den interparteilichen Klub vertreten.

Jan Kucharzewski ist Aktivist, also Realpolitiker, und es lag ihm ebenso persönlich nahe, wie es im Interesse des Landes liegt, daß die Tätigkeit des neuen Kabinetts sich möglichst dieser Richtung gemäß orientierte. Hierfür die geeigneten, vor allem die geneigten Persönlichkeiten zu finden, war die große Aufgabe, die Kucharzewski übernahm, und die er nun auch innerhalb weniger als einem Monat, wie wir hoffen dürfen, glücklich gelöst hat. Wenn man die Lage der Dinge überschaut, muß man zu dem Schluß kommen, daß es sich dabei nur um ein Geschäftsministerium handeln konnte, und somit Männer ausgewählt wurden, die nach ihren persönlichen Eigenschaften und sachlich als die geeignetsten erschienen.

Neben Kucharzewski steht unter den von ihm zur Mitarbeit gewonnenen Männern im Vordergrunde der Nationaldemokrat Jan Steckl. Steckl ist angeblich vor kurzem aus der nationaldemokratischen Partei ausgeschieden; wenigstens meldeten das einige Warschauer Zeitungen. Es soll ihm nicht vergessen sein, daß er am großen politischen Tage, am 5. November 1916, jenem für die Entwicklung Polens so wichtigen Datum, ein Hoch auf die verbündeten Kaiser ausbrachte. Steckl hat sich vor allem als Nationalökonom betätigt, wozu er durch Studium in der rheinischen Musenstadt Bonn den Grund legte. Er ist Grundbesitzer und hat durch seine Erfahrungen als Landwirt während des Krieges innerhalb des österreichisch-ungarischen Okkupationsgebietes in leitender Stellung sehr schätzbare Dienste geleistet. Sonach hätte er sich für das Ressort der Landwirtschaft sehr geeignet, doch war sein Wunsch auf das Innere gerichtet. Der Ministerpräsident kann sich auf die Mitwirkung Steckls bei der Durchführung seines aktivistischen Programms verlassen. Steckl liegt es in seiner neuen Stellung an erster Stelle ob, den Boden zu bereiten für die Uebernahme der Verwaltung aus den Händen der okkupierenden Mächte. Daß diese Uebergabe sich nicht mit einem Schlage vollziehen kann, liegt in den Verhältnissen begründet.

Der neue Unterrichtsminister Ponokowski ist von Haus aus Ingenieur. Als besonderes Fach wählte er die Landwirtschaftsmelioration und Wasserbaukunde im allgemeinen. Nach langen Studienreisen durch Europa erhielt er in Warschau einen Lehrstuhl für landwirtschaftliches Ingenieurwesen. Während des Krieges widmete er sich in der Heimat nationalen und sozialen Arbeiten. Eine geitlang leitete er das Schulbureau des Zentralbürgerkomitees und 1915, nach dem Abzug der Russen, übernahm er am Warschauer Polytechnikum einen Lehrstuhl. Als Mitglied des Warschauer Stadtrates hatte er das Referat über Schulwesen. Schon im Jahre 1909 trat Ponikowski aus der nationaldemokratischen Partei aus.

Aktivistisch gerichtet ist auch der Minister für Handel und Gewerbe, Zaalenicann. Er gehörte vor Jahren noch der nationaldemokratischen Partei an, ist aber aus dieser ausgetreten. Ihn begleitet der Ruf eines hervorragend tüchtigen Mannes.

Als bisheriges Mitglied des Staatsrats gibt der Minister für Justiz, Bukowiecki, die erwünschten Bürgschaften für ein Fortwirken im Sinne des Programms des Staatsrats.

Der Minister für Landwirtschaft und Staatsgüter, Pomorski, war Vizekronmarschall des provisorischen Staatsrats. Er gilt als ein Mann von großer Sachkenntnis und Geschicklichkeit. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil für seine nunmehrige Tätigkeit ist daß er vor dem Kriege in der Landwirtschaft eine angesehene Stellung eingenommen hat.

Bei den beiden letztgenannten Ministern verdient Erwähnung, daß sie seinerzeit bei der Uebergabe von Justiz und Unterricht an die Okkupationsmächte sich verdienstlich betätigt haben.

Die durch den Krieg geschaffene Lage ließ es angezeigt erscheinen, ein besonderes Ministerium für Lebensmittel einzurichten; dessen Leitung wurde Stefan Prazanowski anvertraut. Der neue Minister war eine geitlang in Deutschland praktisch im Maschinenbau tätig und verwendete die dort gewonnenen Kenntnisse beim Bau von Fabrikanlagen in Polen und Rußland. Auf seine jetzige Stellung ist Prazanowski vorbereitet worden durch seine Tätigkeit als Leiter in der Lebensmittelverteilung in Warschau, eine Stellung, zu der noch weitere ähnliche Funktionen kamen. Im Juli dieses Jahres trat er in die Direktion des Landeszaetreideausschusses ein. Prazanowski war bis jetzt Mitglied der polnischen fortschrittlichen Partei.

Für die Finanzen ist der Direktor der Lemberger Landesbank, Steczkowski, gewonnen worden. Er gehört als Konservativer dem österreichischen Herrenhause an. Daß man auf diesen tüchtigen Fachmann über die Grenzen Polens hinaus greifen mußte, liegt in der Schwierigkeit begründet, gleichzeitig eine für dieses Ressort geeignete Persönlichkeit in Polen selbst zu finden. Mit Steczkowski ist eine durch große Sachkenntnis und unverwüstliche Arbeitskraft ausgezeichnete Persönlichkeit eingestellt worden, der man es hoch anrechnen muß, daß sie mit der Preisgabe der Lemberger Stellung ein bedeutendes finanzielles Opfer bringt.

Der bisherige Präsident des Appellationsgerichts in Warschau, Staniczewski, hat das Ministerium für öffentliche Kultus und Arbeit übernommen. Er genießt bei der Linken Ansehen. Zeitweilig stand er den Passivisten nahe, doch zählt er sich jetzt zu keiner Partei.

Der Grundzug des Gesamtbildes des neuen polnischen Ministeriums ist sonach starker Wille zu geheißlicher Arbeit. Es kann darum mit Genugtuung und mit der Zuversicht begrüßt werden, daß es mit arbeitsfreudigem Optimismus in das Wirken für die Zukunft Polens eintreten wird, in Uebereinstimmung mit den wohlwollenden Absichten der Okkupationsregierungen, die dem Programm Kucharzewskis Verständnis und Vertrauen entgegenbringen. Dabei darf das Verdienst des Regentschaftsrats nicht übersehen werden, der in der Wahl Kucharzewskis zum Ministerpräsidenten die Grundlage für dieses Vertrauen geschaffen hat.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Truppen des Generals der Infanterie Alfred Kraus haben, trotz heftiger Gegenwehr, die Stellungen auf dem Col Caprile genommen, wobei sich die Infanterie-Regimenter Nr. 49 und 88 besonders auszeichneten.

Auf dem Monte Pertica wiesen alpenländische Bataillone mehrere feindliche Angriffe ab.

Zur Wiedereroberung der durch die verbündeten Truppen am 12. und 13. Dezember genommenen feindlichen Stellungen auf dem Monte Spinuccia führten die Italiener vergebliche heftige Angriffe.

In den Kämpfen der letzten Tage haben wir 40 italienische Offiziere, darunter 2 Stabsoffiziere, über 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.)

Eines unserer Unterseeboote hat letzthin im Atlantischen Ozean und in der Irischen See 4 Dampfer und 1 Segler mit über 18 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt.

Unter den Dampfern befand sich ein mindestens 6000 Tonnen großer Dampfer, der allem Anschein nach Brennstoff geladen hatte. Ein anderer großer Dampfer wurde aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Dabei hatte das Unterseeboot unter heftiger feindlicher Gegenwirkung zu arbeiten. Dank der Geschicklichkeit des Kommandanten blieben jedoch die zahlreichen Wasserbombenangriffe der feindlichen Zerstörer wirkungslos. Der vernichtete Segler war der englische Radschoner „Robert Morris" mit Kohlen von Cardiff.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zur Versenkung des Geleitzuges.

Kiel, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Die Gefangenen des, aus dem Gefecht mit den Geleitfahrzeugen am 12. Dezember versenkten Geleitzuges wurden ausgeschifft. Es waren 3 Offiziere und 21 Mann des Zerstörers „Partridge", 11 Mann des Bewachungsfahrzeuges „Livingstone" und 1 Offizier und 14 Mann des Begleitdampfers „Tokio". Von den Gefangenen waren 10 verwundet. — Auffallenderweise berichten auch heute die Engländer noch nichts über die Versenkung des Geleitzugs. (Die bisherigen Auslandsmeldungen stammten sämtlich aus Norwegen und Dänemark.)

Ein deutsches U-Bootamt.

Berlin, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Ein im heutigen „Marine-Verordnungsblatt" veröffentlichter Kaiserlicher Erlaß bestimmt: Für die Kriegsdauer wird im Reichsmarineamt ein neues Departement gebildet, welches die Bezeichnung „Unterseebootsamt" führt. Dasselbe bearbeitet lediglich Angelegenheiten des Unterseebootswesens, soweit solche bisher im Werftdepartement bearbeitet worden sind. Die Unterseebootsinspektion wird in allen Fragen, welche vom Reichsmarineamt ressortieren, dem Unterseebootsamt unterstellt.

Erfolgreiche deutsche Kampfflieger.

Berlin, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Die Zahl der Luftsiege unserer deutschen Kampfflieger betrug bis zum 1. Dezember 1917:

*Rittmeister Freiherr von Richthofen	63
*Leutnant Müller (Max)	31
*Leutnant Buckel	30
*Hauptmann Berthold	28
*Leutnant Bernert	27
*Leutnant Freiherr von Richthofen	26
*Leutnant Wüthoff	26
*Oberleutnant Doßler	26 (vermißt)
*Oberleutnant Schleich	25
*Leutnant Bülow	25
*Oberleutnant Ritter von Tutschek	26
Leutnant Bongart	21
*Leutnant Klein	21
Oberleutnant Bethge	18
Leutnant Kissenberth	18
Leutnant Götsch	17
Leutnant Heß	17
Oberleutnant Leerzer	17
Oberleutnant Göring	16
Leutnant Schmidt (Julius)	15
Vizefeldwebel Menckhoff	15
Leutnant Thoy	15
Leutnant Udet	14
Leutnant Kroll	14
Leutnant Hanstein	13
Vizefeldwebel Then	13
*Oberleutnant Budecke	12
Vizefeldwebel Bäuzer	12

Die mit * bezeichneten Kampfflieger sind mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Palästinafront: Feindliche Vorstöße gegen die Front und den linken Flügel unserer Stellung östlich von Jerusalem wurden mühelos abgewiesen. Im Hafen von Antalia wurde am 13. Dezember 11 Uhr vormittags ein mit fünf Geschützen bewaffneter feindlicher Dampfer, anscheinend ein Hilfskreuzer, durch Artilleriefeuer versenkt. Von der aus 38 Mann bestehenden Besatzung wurden 16 Mann und der Kapitän sowie ein französischer Offizier gerettet und gefangen genommen. Der Rest kam um.

Eine neue Lloyd George-Rede.

Die Umdeutung des Lansdowneschen Briefes.

London, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Reutermeldung: Bei einem in London den Leitern des Luftdienstes gegebenen Essen sagte Lloyd George u. a.:

Der neue durch die neue Waffe des Luftdienstes in den Krieg hineingetragene Schrecken wird in der Welt eine vermehrte Abneigung gegen einen neuen Krieg hervorrufen. Daher ist es wichtiger denn je, daß der Friede ein gerechter, ehrenvoller und wohltätiger Friede wird. Kürzlich antwortete ein hochangesehener Edelmann, der dem Staate in vielen Zweigen ausgezeichnete Dienste geleistet hat, der Nation durch einen Brief, der eine sehr beträchtliche Befürchtung bei denen hervorrief, deren Hauptsorge es ist, daß dieser Krieg mit einem dauernden Frieden, nicht mit einer erniedrigenden Niederlage enden möge. Ich weiß jetzt, daß alle unsere Befürchtungen wegen des Briefes grundlos waren, da Lansdowne, der durchweg in vollem Einverständnis mit Wilson war, nur genau dasselbe sagen wollte wie der Präsident in seiner kürzlichen großen Rede im Kongreß. Wie die Regierung sich in voller Uebereinstimmung mit dieser Rede befindet, so ist es zweifellos auch die englische Nation, und da auch Lansdowne erklärt hat, daß er mit ihr übereinstimme, nehme ich an, daß die Auslegung, die Lansdownes Brief gefunden hat, nicht nur bei den treuesten Anhängern der Sache der Alliierten, sondern auch bei ihren Gegnern in unserem Lande in Amerika und Frankreich und auch in Deutschland und Oesterreich nicht im geringsten dem entsprach, was Lansdowne auszudrücken wünschte. Ich wünsche keinen Streit hervorzurufen, wenn ein solcher nicht besteht. Lansdowne wollte einfach dasselbe sagen wie Wilson, und so ist es ein großes Unglück, daß er diese Absicht nicht ausgeführt hat. — Ich war auf der Pariser Konferenz der Alliierten, als der Brief erschien. Er wurde dort mit schmerzlicher Bestürzung aufgenommen. Indes ist es befriedigend zu wissen, daß Lansdowne sowohl von seinen Freunden wie von den Kritikern mißverstanden wurde und daß das ganze Gewicht seines Ansehens und Einflusses für die Durchsetzung der Wilsonschen Politik in Betracht kommt.

Der Fall Caillaux.

Aus den vom Gouverneur von Paris zusammengestellten und der französischen Kammer vorgelegten Anklagen gegen Caillaux ist auch die Stelle, die über dessen Briefwechsel mit Bolo handelt, bemerkenswert. „Dieser Briefwechsel — so sagt der Gouverneur von Paris — wurde in entsprechenden Wendungen fortgesetzt selbst nach dem Zeitpunkt, als Bolo unter Anklage des Hochverrats gestellt war. Caillaux bewahrt dem Angeschuldigten dieselbe Anhänglichkeit. Diese Briefe bezeugen, daß beide gemeinsame Angelegenheiten hatten, Vertraulichkeiten miteinander austauschten und dies mit einer Vorsicht umgaben, die genügt, um sie verdächtig zu machen. Am 5. August 1917, wenige Tage vor Bolos Verhaftung, schreibt Caillaux ihm, um es neuerlich als notwendig hinzustellen, daß der Feldzug gegen ihn aufhöre."

Der Gouverneur von Paris spricht dann noch von den Beziehungen Caillaux' zu Almereyda. Er sagt: „Daß er ihm eine gewisse Dankbarkeit für übrigens reichlich bezahlte Dienste bewahrt hat, die er ihm zur Zeit seines Prozesses bewiesen hat, mag noch hingehen, aber weshalb hat sein französisches Gefühl nicht aufgehorcht, als die Zeitung „Bonnet Rouge" im Jahre 1915 ihren verabscheuungswürdigen defaitistischen Feldzug begann, der bereits den späteren Hochverrat voraussehen ließ? Der beschlagnahmte Briefwechsel wird während des Jahres 1916 und bis zur Stunde der Gerechtigkeit im Jahre 1917 fortgesetzt. Caillaux mißbilligte den Feldzug Almereydas nicht etwa, sondern beglückwünscht ihn zu seinen Artikeln und drückt ihm sein Bedauern aus, daß er nicht zwei von ihnen, die zweifellos von der Zensur angehalten werden, an alle Deputierten und Senatoren schicken könne. Caillaux beglückwünscht ihn am 27. Juli 1915 für den Artikel: „O, diese Engländer!" Am 6. August 1915 überreichte er ihm einen Brief seines gewöhnlichen Berichterstatters, spricht über die Versöhnung des Hauses Coburg mit Rom, die ihm als eine Tatsache von Bedeutung erscheint, und kennzeichnet die Bedingungen einer Umwandlung in der Balkanpolitik. Die Anklageschrift erwähnt weiter, daß sich Caillaux' Sympathien übrigens auf die ganze Umgebung Almereydas erstreckt hätten. Zuerst hätte man in seinen Handlungen nur bedauerliche Unvorsichtigkeiten sehen können, aber eine neue Tatsache hätte sie in ernsterem Lichte erscheinen lassen.

Der Militärgouverneur erinnert an die Angelegenheit Cavallini und an die Begegnung, die Cavallini, der von Lonstalot und Comby vorgestellt wurde, mit Caillaux gehabt hat. Einige Tage später wurden Comby und Lonstalot von Cavallini in Lausanne empfangen und hatten durch seine Vermittelung eine Unterredung mit dem Khedive, in der es sich, wie sie sagten, darum handelte, die Türkei von dem österreichisch-deutschen Bündnis loszureißen. In der gleichen Zeit findet Caillaux mit einem Paß, der auf den Namen Joseph Reynard lautet, Cavallini in Rom wieder. Die Handlungen Caillaux' in Rom, die nach der Ansicht des Gouverneurs ein so bedenkliches Gepräge tragen, daß es nicht möglich ist, achtlos daran vorüberzugehen, haben wir bereits mitgeteilt.

*

Paris, 15. Dez. (Wolff-Te.)

Meldung der Agence Havas: Der Bericht des Ausschusses des Senats spricht sich für die Aufhebung der parlamentarischen Immunität Humberts aus wegen Beihilfe zum Verkehr mit dem Feinde.

Rom, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agenzia Stefani: „Osservatore Romano" stellt die Mitteilung des „Petit Parisien" in Abrede, daß Cavallini mit einem Empfehlungsschreiben des Papstes versehen gewesen sei. Weder der Papst noch das Sekretariat habe jemals Cavallini, der im Vatikan unbekannt sei, irgend ein Schreiben gegeben.

Buchanan und Sowjet.

Petersburg, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Mit Ermächtigung der englischen Botschaft teilen wir mit: Angesichts der Erklärungen, die von dem englischen Botschafter der englischen Regierung über die Zurückhaltung Tschitscherins, Petrows und anderer Personen in ähnlicher Lage gegeben worden sind, erklärt die englische Regierung, sie sei geneigt, die Frage der Zurückhaltung der oben genannten Personen und ihrer Rückkehr in ihr Vaterland erneut zu prüfen. Im Hinblick auf diese bestimmte Erklärung hat der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten angeordnet, daß den Staatsangehörigen Großbritanniens, welchen die von jedem Bürger jedes verbündeten und neutralen Landes geforderten allgemeinen Bürgschaften zugesichert wurden, das ungehinderte Verlassen Rußlands gestattet werde. Auch scheint sich der Konflikt wegen der diplomatischen Kuriere zu regeln. Capitän Smith erklärte dem Volkskommissar Buchanan hoffe im Laufe der kommenden Woche die Ermächtigung zum freien Eintritt der diplomatischen Kuriere der Sowjet-Regierung nach England und zu ihrer Durchreise durch England erteilen zu können.

Wahlberechtigte Schüler.

Amsterdam, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Nach hiesigen Blättern meldet die Londoner „Times" aus Petersburg von gestern: Der Regierungskommissar für das Unterrichtswesen teilte mit, daß alle Schüler vom 18. Lebensjahr ab das Bürgerrecht ausüben können, und rät ihnen, an den Gemeindewahlen und an den Wahlen für die Konstituante teilzunehmen.

Aus Wladiwostok.

Amsterdam, 15. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Die „B. Z." meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing teilte einem Vertreter der Presse mit, daß er ein Telegramm des amerikanischen Konsuls in Wladiwostok bekommen habe des Inhalts, daß dort ein heftiges Gefecht zwischen den verschiedenen russischen Militärgruppen im Gange sei. Der Konsul drängte darauf, amerikanische Truppen zu entsenden. Weiter teilte Lansing mit, der Konsul habe keine offizielle Nachricht über die Entsendung japanischer Truppen nach Wladiwostok erhalten.

Das Selbstbestimmungsrecht.

Der Geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes hielt am 8 und 9. Dezember in Berlin eine Sitzung ab, die sich besonders mit der neuerdings in die Oeffentlichkeit geworfene Frage des sog. Selbstbestimmungsrechts der befreiten und eroberten Völker befaßte. Im Anschluß an die Besprechung wurde nachstehende Entschließung gefaßt:

„Der Geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes bedauert, daß von Angehörigen der Reichsregierung und des Reichstags während der letzten Verhandlungen in dessen Nationalversammlung und Hauptausschuß das sogenannte „Selbstbestimmungsrecht der besiegten und befreiten Völker" anerkannt worden ist. Er erachtet ein solches Recht als im Widerspruch stehend mit der Natur der durch den Krieg geschaffenen Tatsachen und als unvereinbar mit den selbstverständlichen Ansprüchen, die ein — zumal mit ungeheuren Opfern — erkämpfter militärischer Sieg dem als überlegen erwiesenen Volke verleiht.

Was insbesondere das sogenannte Selbstbestimmungsrecht der befreiten Volkssplitter im Nordosten betrifft, so erblickt der Geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes in dessen Zuerkennung an Letten, Esten und Litauer die besondere Gefahr, daß der neben der militärischen Sicherung entscheidende Zweck des Erwerbs östlichen Neulands vereitelt wird: das deutsche Volk braucht zum Ausbau seiner Landwirtschaft, zur Erhaltung seiner Volksgesundheit und zur Sicherstellung seiner Ernährung Siedelungsland und findet solches im Nordosten. Der Geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes ist der Ansicht, daß die von Letten, Esten, Litauern bewohnten Gebiete durch die Anerkennung des sogenannten Selbstbestimmungsrechtes für deutsche Siedelungen unbrauchbar gemacht würden, und daß deutsche Siedler in Gebiete, deren innere Entwicklung dem Willen der undeutschen Bevölkerungsmehrheit ausgeliefert wird, nicht verpflanzt werden dürfen; denn sie würden der Gefahr ausgesetzt, innerhalb der fremden Mehrheit entrechtet und entdeutscht zu werden.

Aus diesen Gründen warnt der Alldeutsche Verband entschieden davor, bei etwaigen Verhandlungen „das Selbstbestimmungsrecht der befreiten Völker" anzuerkennen."

Kurze politische Nachrichten.

Die Aussichten der preußischen Wahlreform.

Die Aussichten der preußischen Wahlreform werden in politischen Kreisen zwar verschieden beurteilt, im allgemeinen herrscht aber doch der Eindruck vor, daß nach dem Ergebnis der ersten Lesung und den Verhandlungen in den Fraktionen für die Regierungsvorlage in ihrer gegenwärtigen Gestalt eine Mehrheit nicht zu erreichen sein wird. Die Bedenken gegen das gleiche Wahlrecht in der von der Regierung vorgeschlagenen Form sind nicht nur nicht abgeschwächt, sondern verstärkt worden. Zu grundsätzlichen Bedenken kommen in einzelnen Fraktionen Einwände besonderer Art, wie sie das Zentrum hinsichtlich der Sicherung von Kirche und Schule in der Richtung der Konfessionalität geltend macht. Aus den Fraktionen ist zur Aufgabe der Regierungsvorlage auf das Pluralwahlrecht, das personenständische Wahlrecht und das Verhältniswahlrecht hingewiesen worden. Alle diese Vorschläge begegnen indes wieder teils bei der Regierung, teils in den einzelnen politischen Gruppen des Landtages erheblichen Widerständen, sodaß auch für diese Anregungen ein irgendwie sicherer Boden zunächst nicht vorhanden ist. Die Reihe der Vorschläge ist jedoch damit nicht erschöpft. Die Fraktionen sind an der Arbeit, weitere Möglichkeiten aufzufinden, um zunächst eine Verhandlungsgrundlage für die Umgestaltung des Gesetzentwurfs vorzubereiten, nach der sich der Aufmarsch der Parteien vollziehen kann. In Betracht kommt auch, die Sicherungsbedingungen, an die das gleiche Wahlrecht nach den Vorschlägen der Regierung geknüpft werden soll, zu erweitern, so zwar, daß das Wahlrecht an sich das gleiche bleibt, aber an die Wahlberechtigung erhöhte Anforderungen gestellt werden.

Das Ehelibat der Postbeamtinnen.

Für die nächste Zeit steht eine Verordnung über die Aufhebung des Ehezwangs für Postbeamtinnen in Oesterreich bevor. Danach können künftighin die Postbeamtinnen, die mindestens 21 Jahre alt und wenigstens fünf Jahre im Dienste sind, auch wenn sie sich verheiraten, weiter im Dienste bleiben.

Gasersparnis zum Weihnachtsfeste.

Der Wiener Stadtrat beschloß, am 19. Dezember den Betrieb in allen Werkstätten, Betrieben und Kanzleien ruhen zu lassen, überhaupt die gesamte Arbeit, um Gasvorrat für die bevorstehenden Feiertage zu sammeln.

Die tschechischen Bolschewiki.

Im Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses kündigte der tschechische Agrarier Adazal an, daß er im Namen seiner Partei einen gründlich durchgearbeiteten Antrag überreichen werde, der auf die Aufteilung von Grund und Boden abziele. Er begründete in längerer Rede seinen Standpunkt und erklärte, die Aufteilung des Grund und Bodens entspreche dem Rechtsbewußtsein des Volkes. Die breite Masse des Volkes stehe Reih in Reih auf seiten der Tschechiki.

Rose am Rank.

Roman aus der Kriegszeit von **Matthias Blank.**

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein kurzer Gruß und Trude setzte sich; ihre Blicke schauten durch das Fenster hinaus auf die Baumkronen; sie konnte da sehen, daß zwischen dem Grün schon die Kirschen in dunklem, reifen Rot leuchteten.

Bobby von Geblattel beobachtete sie eine Weile, bis er dann erklärte:

„Nun! Ist meinem Trotzkopfe etwas übers Leberlein gekrochen? Du siehst jetzt aus, als hätte ein Hagelschauer dir die ganze Saat zerschlagen. Was gibt es denn?"

„Nichts!"

„So siehst du aus. Da ich mich ein wenig auf das Lesen in Blicken verstehe, so heißt deine Antwort eigentlich: Das geht dich nichts an. Und wenn ich in dir auch noch die Gründe dafür herausholen möchte, würde ich lesen: Ich halte eben den ersten Pfeil. Etwas zu früh, Trude."

„Nichts, gar nichts weißt du."

„Leider! Aber ich denke doch, daß Horst einen starken Willen besitzt."

„Horst! Was kümmert mich Horst?"

„Du hast recht! Also die erste Scheidung."

„Ich bin gar nicht gelaunt, Witze anzuhören."

„Verzeihe!"

Und Bobby von Geblattel fragte nicht weiter.

Aber auch Trude erzählte nichts weiter mehr, wollte es auch nicht, denn sicherlich würde Bobby nur für Horst Partei nehmen. Sie ahnte dies, denn die Männer verstanden sich darin doch immer.

Sie wollte auch keines anderen Menschen Rat, sie wollte schon allein fertig werden.

Aber als darüber eine Nacht verstrichen war, als sie gar keinen ruhigen Schlaf hatte finden können und mehrere Male aufgeschreckt war, bald aus einer bestimmten Veranlassung, dann aus unruhigen Träumen, als die Morgensonne sich zu ihr ins Zimmer stahl und sie im Spiegel ihr Bild schaute, das brennende Augen verriet, unter denen noch ein dunkler Schatten lag, dann mußte sie sich selbst das Zugeständnis machen, daß sie ihr eigenes Herz vergessen hatte, als sie ihr Verlangen gestellt.

Die Reue war über Nacht gekommen. Sie liebte ihn doch.

Aber was sollte sie nun tun? Konnte sie mit einem Male alles wiederum umgestoßen machen? Sollte er über sie lachen können, weil sie ihren Willen nicht einmal für einen Tag durchsetzen vermochte?

Dieser Tag nun sollte für Trude von Geblattel eine weitere, kaum gedachte Ueberraschung bringen.

Sie wurde in den Salon gerufen.

Dort aber traf sie Heinz von Beseler, der schwarzen Frack trug und der auf dem Tische seinen Zylinder stehen ließ; sein so ausdrucksloses Gesicht mit den trüben Augen zeigte das Bestreben, sehr feierlich und ernst zu erscheinen, wirkte aber auf Trude von Geblattel eher lächerlich. Das semmelblonde Haar war mit besonderer Sorgfalt gescheitelt und glänzte fettig durch den Aufwand von duftenden Oelen. In der rechten Hand trug er einen Strauß weißer Rosen.

Er trat vor Trude hin und begann sofort mit einem Tone, aus dem etwas Auswendiggelerntes spricht.

„Sie werden wohl erstaunt sein, wenn sie mich so hier stehen sehen, Baronesse Trude, aber ich selbst konnte mich auch sehr lange nicht dazu entschließen und habe immer und immer wieder geprüft, ob ich mir dazu ein Recht nehmen dürfte. Wenn ich auch alle Bedenken beschwichtigte, indem ich mir auf die Stimme in meinem Herzen hörte, so regte sich doch immer wieder ein Zweifel. Und nicht einmal war es schon geschehen, daß ich bereits einen Rosenstrauß gekauft hatte und zuletzt doch den Mut nicht habe finden können."

Für Trude von Geblattel begann die lange Rede bereits langweilig zu werden; weshalb verschwendete er so viele Worte? Und so trockene, langweilige Redensarten, so belanglos, wie seine ganze Erscheinung. Sie wußte doch schon, was er wollte.

„Aber dann war es mir immer klarer geworden, daß ich einmal die Frage stellen mußte, die über mich entscheiden sollte, die mir Glück bringen kann, die — die —"

Dann stockte die gut gelernte Rede und Heinz Beseler schaute hilfesuchend auf die weißen Rosen in seiner Hand.

„Die Rosen sind wohl für mich?"

„Ja, ja!" nickte Heinz Beseler freudig, der, damit eine Schwierigkeit überwunden sah.

„Ich danke Ihnen auch sehr. Das ist wohl ein verspätetes Geburtstagsgeschenk?"

„Nein, ich hatte damit nur — — nur eine Frage stellen wollen."

Das wußte Trude; und um ihm etwas Unangenehmes zu ersparen, wollte sie ihm helfen:

„Wollen Sie diese Frage nicht für später sparen?"

„Nein, gar nicht."

„Aber wenn ich die Frage doch nicht so beantworten könnte, wie Sie es schließlich wünschten?"

„Baronesse Trude, Sie wissen ja nicht, was ich fragen will."

„Die weißen Rosen sagen es mir schon."

„Und die Antwort?"

„Ich kann Ihre Frage nicht erfüllen."

„Aber ich würde alles für Sie tun, jeden Ihrer Wünsche erfüllen, ich würde nichts anderes wissen, als was Sie begehren, Ihnen würde ich Sie mit allem, was Sie schön macht."

„Ich [illegible] nicht!"

„Ich will auch geduldig warten, wenn Sie eine Prüfung begehren. Ich will mich schon begnügen, wenn ich wieder fragen darf."

„Nein! Ich sehe Sie gerne auf Steinbach. Aber Sie sollen jetzt nicht weiter fragen."

Damit hatte sich Heinz Beseler zufrieden geben müssen.

Aber als Trude von Geblattel dann allein war, da stieg ihr doch wieder eine Sehnsucht nach Horst von Hartstein auf.

Gewiß! Sie hatte zu barsch verlangt; das hätte sie nicht tun dürfen, er hätte ebenfalls trotzig sein sollen. Weshalb war denn der Zwist?

Wegen des Hundes! Und sein Glück mußte doch höher stehen.

Warum verlangte er ihr schon den ersten Wunsch?

Heinz von Beseler hätte das gewiß nicht getan; der hatte ihr versprochen, daß er nur ihre Wünsche kennen würde.

Und den ersten hatte Horst ihr schon verweigert; aber gewiß nur, weil sie mit ihren Worten so hart gewesen war.

Es regte sich nun in ihr das Verlangen, das unüberlegte Wort, das unbedachte Aufbrausen, wieder gut zu machen; sie war etwas ungerecht gewesen! Er aber sollte fühlen, daß sie ihm zuerst die Hand zur Versöhnung reichen würde.

(Fortsetzung folgt.)

PELZE

als empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke

Lange Astrachan-Mäntel . . 1500.—
Lange Seal-Electric-Mäntel . 1950.—
Lange Seal-Bisam-Mäntel . . 3800.—
Prachtvolle Breitschwanz-Mäntel
Persianer- u. Seal-Bisam-Mäntel

J. BACHARACH

3151 **Webergasse 4.**

Weihnachts-Gaben

für den

Verein für Kinderhorte E. V., Wiesbaden

Agathe Mertens Gründung.

Frau Alwine Seyd 275 M — Herr L. Löhndorff d. Mitteldeutsche Creditbank 10 M — Frau Th. Geffert 20 M — Herr Konsul A. W. Knoops 50 M — Frau Sanitätsrat Dr. Lahnhein 10 M — Frl. B. M. 20 M — Herr Geh. Kommerzienrat Bartling 200 M — Frau Ober-Reg.-Rat Springorum 50 M — Herr Emil Hees, Hoflieferant 30 M — Frau Jul. Rosenthal 5 M — Frau von Keiser 2 M — Frau Dr. Elybacher 20 M — M. F. durch die Diskonto-Bank 5 M — Frau v. Gülich 5 M — Herr Seyd 5 M — Frau Dr. H. Goldenberg 100 M — Herr Meister 50 M — Frau Fritz Lohmann 50 M — Frau Emma Berlé 30 M — Frl. J. Johannu 20 M — Frau Präsident Vollbracht 20 M — Herr Adolf Herz 20 M — Herr Direktor C. Neubera 20 M — Frau Auer von Herrenkirchen 20 M — Herr Otto Rüping 50 M — Frau Elybacher 20 M — Frau C. Lautzen 10 M — Frau Landgerichtsdirektor Reisert 20 M — Frl. Louise Reebe 20 M — Frau Eich 20 M — Frl. Heisel 10 M — Herr G. Henckels 20 M — Frau Mühlinghaus 100 M — Frau Elise Sommerhoff 50 M — Frau v. Gloeden 50 M — Herr Heinr. F. Haußmann 10 M — Exzellenz von Saß-Jaworska 8 M — Herr Kommerzienrat Langenbach 10 M — Frau Anding 5 M — Herr Geheimrat Lasard 5 M — Herr M. Promnitz 10 M — Frau J. (Kapellenstr.) 20 M — Herr H. Th. F. Schneider 10 M — Frau von Bergmann 5 M — Frau Landgerichtsrat Geppert 10 M — Frl. Kunze 10 M — Herr Ed. Beyaardt 20 M — Herr R. Dorré d. d. Deutsche Bank 50 M — Frau Alous Meyer-Windscheid 100 M — Frau Justizrat Lehrecht 10 M — Frau Martha Schwarz 50 M — Frau Dr. Potatel 5 M — Exzellenz von Kruska 5 M — J. K. 20 M — Frau Eduard Simon 10 M — Frau Hockmeyer 50 M — Herr L. Baar 100 M — Herr Justizrat M. Guttmann durch den Vorschuß-Verein 200 M — Herr Kommerzienrat Viktor 50 M — Frau Senator von Berenberg-Gossler 50 M — Frau Maria von Gillhen 20 M — Herr T. Heydenreich 20 M — Frau Luise Herber 20 M — Frau A. Weihe 20 M — Firma Schwenk 20 M — Frl. K. Best 5 M — Herr Heinrich Weis 20 M — Frau Geh.-Rat A. Kalle 20 M — Frl. Merttens, Godesberg d. d. Bank für Handel und Industrie 60 M — Frau Amtsgerichtsrat Haub 20 M — Frau Dr. Dommel 5 M — Herr Carl Philippi 50 M — Frau Geh.-Rat Frank 5 M — Frau Dr. Carbach d. d. Nass. Landesbank 10 M — Herr Julius Winkhaus 20 M — Frau von Mandelsloh 20 M — Ungenannt 50 M — Frau San.-Rat Dr. Obertüchen 10 M — Frau Geh.-Rat Fölsche 10 M — Herr Stadtrat Burandt 50 M — Frau Bergwerksdirektor Müller 5 M — Frau Ottilie Maassen 6 M — Frau Valesca Maiwald 6 M — Herr Prof. Usener 20 M — Frau Willy Kummerlé 50 M — Herr Generalmajor Strauß d. d. Deutsche Bank 50 M — Frau D. Lautz 100 M — Frau L. Rappolt 20 M — Frau Albausen 20 M — Frau Reg.-Rat Jaun 5 M — Herr Justizrat von Eck 10 M — Frau Hempelmann 5 M — Frau C. Siebert 10 M — Herr A. Erlenwein 5 M — C. W. 50 M — Herr Jakob Stuber 20 M — Firma August Engel 25 M — Exzellenz von Dufais 50 M — Frau Süß 20 M — Frau Dr. Abend 20 M — Ungenannt 10 M — Frau Mathilde Vogel 50 M — Herr Gustav Runken 50 M — Frau Schütt 50 M — Frau Elise Mölcke 20 M — Herr W. Bock 10 M — Herr C. Moritz 10 M — Frau Schriever 20 M — Herr Geh.-Rat Neustein 100 M — Frau Dr. Hirschland 30 M — Frau Helene Wortmann 3 M — Frau Steinbach 3 M — Herr und Frau Altgeld 50 M — Herr Carl Kayser d. die Wiesb. Zeitung 10 M — Frau Mehl, Albrecht-Drogerie, Erlös für Rote Kreuz-Marken 5 M — Frau von Pfeffer 5 M — Frau C. Metzkes 20 M — Frl. Charlotte Neff 20 M — Herr Oskar Kühlwein 100 M — Frau Marie Bowinckel 100 M — Frau Blanca Weise 25 M — Herr Generalmajor s. D. aus'm Weerth 20 M — Firma J. Bacharach 40 M — Frau Dr. Prüssian 30 M — Herr General Freiherr von Wilmowski 20 M — Herr H. Schweisguth 10 M — Bes.-Verein Nord-Ost Vorst. Herr Schweisguth d. d. Bank für Handel u. Industrie 50 M — Frau C. Tbe Losen 50 M — Herr Walter Mayer 30 M — Herr Dr. philos. Otto Cloß 100 M — Firma Blumenthal 100 M —

Für die Friedrichhorte: Herr Adolf Herz 20 M für Hemden — Firma F. Käsberger 10 M für 2 Hosen — Frau Eduard Simon 10 M für 2 Hosen — Frau Henriette Rösgen 5 M für Rucksäcke — Frau Bernhard Liebmann 5 M für Rucksäcke — Frau Clotilde Heymann 1 Paar Strümpfe, Pantoffeln, 3 Paar Pulswärmer, 1 Mütze, 2 Rucksäcke — Frau von Klarden fünf Spiele — Frau Emma Ernst Bücher und Spiele — Frau Bruno Retter 10 M für 3 Hemden — Hermann Schotte 1 Mütze, zwei Bücher, 2 Spielsachen — Frau Moritz Simon 10 M für Hosen — Frau von Korpenfels Spielsachen — Frl. D. Strecker Spielsachen — Ungenannt 5 Bücher — Frau Reg.-Rat Jaun Spielsachen — Frl. Willet Bücher, Tennisschläger.

Für die Blücherhorte: Herr Geheimrat Else 100 M für Hosenstoff — Frau Oberstleutnant Pfaff 50 M — Frl. Meucke 5 M für Hemdenstoff — Frau Huth 5 M — Frau Roether 10 M für Sweater — Frau Buchholz 10 M — Frl. Pfender 10 M — Frau Heune 5 M — Herr v. Winning 50 M für Schuhe — Frau Buch 10 M — Frl. v. Stoich 5 M für Stoff — Frau Reg.-Rat Jaun Spielsachen — Frl. Strecker Spielsachen.

Für die Nordhorte: Frl. Lautz 5 M — Frau Geh.-Rat Wex 10 M — Frau Dr. Seybert Bücher und Spiele — Frl. Köppen Puppen.

Für die Denkelhorte: Frau Konsul Birkner 10 Paar Stiefel — Frl. Berlé 12 Paar Strümpfe — Frau S. Berlé zwei Paar Stiefel — Frau J. Petersen 2 Paar Stiefel — Frau C. Simon 1 Paar Stiefel — Frl. Herget 8 Paar Strümpfe — Dr. Christ 7 Jugendschriften — Frau B. 8 Paar Strümpfe — Frau Dr. Mayer 2 Paar Stiefel.

Für die Berghorte: Frau Stamm 20 M — Herr Dr. Steinkauler 25 M — Frau Anni Esch 10 M — Frl. von Köstris 5 M — Frau Dr. Seybert 5 M — Frau Käsberger 10 M — Frau Berling 3 M — Frl. Gerlach 3 M — Frl. Bickel 5 M — Frau Oberst Brückner 5 M — Frau von Cochenhausen 20 M — Exzellenz von Dufais 1 Puppe, Gesellschaftsspiele und andere Spielsachen — Frau Major v. Glöden 6 Puppen und verschiedene Bilderbücher — Frau Dr. Lugenbühl 2 Hüte, ein Leibchen, 2 Hemden, 1 Buch, 1 Paar Handschuhe.

Durch den „Tagblatt"-Verlag gingen ein: von S. C. 3 M — Frau Oberst Martini d. d. Norddeutsche Bank, Hamburg 50 M — Oberstleutnant Schott 10 M — Frau Oberstleutnant Schott für ihren Sohn Edgar 10 M — Frau Wilh. Müller 5 M A. F. 3 M — Frau Abeag 10 M — Freifrau v. H. 10 M — Gütschow 3 M — L. Kalt 3 M — Ungenannt 1 M — Courtin, Major a. D. 5 M — F. S. 20 M — Oberst H. 10 M — K. Sa. 5 M — Frl. Wittmann 3 M — A. L. 10 M — W. u. K. Schäfer 10 M — Frau A. Keller 5 M — Frau Hortmann von Houten 5 M.

In herzlicher Dankbarkeit für die empfangenen Gaben für unsere Hortkinder bittet um weitere Zuwendungen:

Der Vorstand:

Frau Regierungspräsident von Meister, 1. Vorsitzende; Frau A. Reben, 1. Schriftführerin; Frl. O. Minlos, 1. Schatzmeisterin; Frau General Roether, 1. stellvertretende Vorsitzende; Oberregierungsrat Springorum, 2. stellvertretender Vorsitzender; Frieda Lautz, 2. Schriftführerin; Stadtrat Arns, 2. Schatzmeister; sowie die Rechnungsführerin der Weihnachtskasse Frl. Mara Herbst, Albrechtstr. 17. — Für die Knabenhorte: Blücherhorte, Frl. von Winning, Kaiser-Friedrich-Ring 38; Denkelhorte, Herr Sager, Thomastraße 13; Friedrichhorte, Frau Clotilde Heymann, Parkstraße 4. — Für die Mädchenhorte: Nordhorte, Frau Geheimrat Meyer, Walkmühlstraße 42; Westhorte, Frl. Böker, Humboldtstraße 10; Berghorte, Frau Oberst Petri, Kaiser-Friedrich-Ring 54. (8140

Weihnachtsbitte.

Die Blindenanstalt

wendet sich an ihre Wohltäter und Freunde mit der herzlichen Bitte um eine **Weihnachtsgabe** für ihre Anstaltspfleglinge, Heminsassen des Männer- und Mädchenheims sowie die **Kriegsblinden.**

Unter den Entbehrungen des schrecklichen Weltkriegs leiden viele der uns zur Wartung und Pflege anvertrauten Blinden ganz besonders, weil sie fast alle arm und auf Unterstützungen angewiesen sind. Viele der „Entlassenen", die in unserer Fürsorge stehen, sind durch die fehlenden Rohstoffe arbeitslos geworden; ihnen muß geholfen werden. Trotzdem sehen alle, groß und klein, froh erwartenden Herzens dem Weihnachtsfest entgegen. Entbehrt der Blinde — besonders das blinde Kind — an sich schon unendlich viel an diesem fröhlichen Fest! — jetzt ganz besonders in dieser Kriegsnot!

Gaben werden mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Verlag der Wiesbadener Zeitung, in der Blindenanstalt, Bachmayerstraße 11 von Herrn Claas und den Herren Vorstandsmitgliedern: Rentner Blust, Kapellenstraße 70; Rentner Drexel, Walkmühlstraße 2; Rentner R. Experbusch, Walkmühlstr. 21; Pfarrer Grein, Lehrstraße 8; Geistl. Rat Gruber, Lullenstraße 31; Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3; Landeshauptmann Krekel, Landeshaus; Schulrat a. D. Müller, Gustav-Adolfstraße 7; und dem Vorsitzenden des Vorstandes Fabrikbesitzer Dr. Steinkauler, Walkmühlstraße 31. (8204

Weihnachtsbitte

der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Betätigung der Nächstenliebe. Ueber ein halbes Jahrhundert hat sich dies auch an unserer Anstalt bewährt. Indem wir solches mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch jetzt wieder vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, es uns durch Darreichung von Liebesgaben zu ermöglichen, unseren bedürftigen Augenkranken, von welchen etwa ein Drittel Kinder sind, eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können.

Gaben zur Weihnachtsbescherung nehmen in Empfang: der Verwalter der Anstalt, Kapellenstraße 42; die Geschäftsstelle der „Wiesbadener Zeitung" und der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts", sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission:

Walter, Oberst, Parkstraße 35;
Dr. Adolf H. Pagenstecher, birzl. Arzt, Taunusstr. 63;
v. Ibell, Rechtsanwalt, Adolfsallee 5;

außerdem der konsultierende Arzt der Augenheilanstalt, Geheimrat Prof. Dr. Hermann Pagenstecher, Kapellenstraße 34. (8204

Aufruf.

Die Militärlazarette in Wiesbaden sind jetzt in der Weihnachtszeit mit Verwundeten und Kranken aus den letzten schweren, siegreichen Kämpfen im Westen gefüllt.

Mit dankbarer Freude wollen wir unsere vaterländische Ehrenpflicht erfüllen und den Tapferen, die da draußen so oft dem Tode ins Auge geschaut und jetzt an Wiesbadens Quellen Heilung suchen, **eine Weihnachtsfreude** bereiten. Wir wollen ihnen dadurch auch den Schmerz, den sie empfinden, daß sie das Weihnachtsfest fern von den Ihren, ans Krankenlager gefesselt, zubringen müssen, weniger fühlbar machen.

Die noch fehlenden Mittel sollen durch eine am **Montag, den 17. d. Mts., abends 7½ Uhr, im großen Saale des Kurhauses** unter dem hohen Protektorate Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe stattfindenden **Wohltätigkeitsaufführung** beschafft werden. In Anbetracht des guten Zweckes wird um regen Besuch der Veranstaltung gebeten.

Der Ehrenausschuß:

Prinzessin A. L. von Hohenlohe; Justizrat Dr. A. Alberti, Stadtverordnetenvorsteher; Frau Auer von Herrenkirchen; Generaloberarzt Dr. W. Bachren, Chefarzt des Reserve-Lazaretts III; Geh. Kommerzienrat Ed. Bartling, M. d. R. u. M. d. A.; Architekt E. Bentinger, Gewerbeschuldirektor; Dekan C. Bickel, Vorsitzender des ev. Gef.-Kirchenvorstandes; H. Borgmann, Beigeordneter; H. Carstens, Vorsitzender der Handwerkskammer; Frau von Cohausen; Major a. D. O. von Ehmeyer, Kurdirektor; Frau von Ehmeyer; Frau Ernst; Kommerzienrat F. Fehr-Flach, Präsident der Handelskammer; Oberst von Friedeburg, Bezirks-Kommandeur; Frau von Friedeburg; Geheimer Ober-Finanzrat Dr. Gläßing, Oberbürgermeister; Geistlicher Rat Gruber, Stadtpfarrer und Dekan; Kgl. Kammerherr F. von Heimburg, Königl. Landrat u. k. Polizeidirektor; Frau von Heimburg; Frau von Hochwächter; Graf A. von Kalckreuth, Oberleutnant d. L. a. D.; K. u. K. Oberst von Kovilein; Exz. von Krebs; Oberstabsarzt Dr. Lubowski, Chefarzt d. Res.-Lazar. II; Frau Markhoff; Frau von Meister; Karl Meier, Stadtrat; Königl. Kammerherr K. von Mutzenbecher, Intendant des Königl. Theaters; Frau Pilz; Exzellenz von Schmettau, Generalleutnant; Generaloberarzt Dr. Schumann, Reservelazarettdirektor; Frau Schumann; Ober-Regierungsrat G. Springorum, Schriftführer des Vaterländischen Frauen-Vereins; Generalmajor z. D. G. Stamm, Reservelazarettdelegierter; Fr. Travers, Bürgermeister; G. Valentiner, Schwed. Generalkonsul; Geh. Ober-Justizrat Vollbracht, Landgerichtspräsident; Kommerzienrat Herm. Wachendorff, Fabrikbesitzer; Oberst E. Walter, Regiments-Kommandeur.

Der Arbeitsausschuß:

Frau Louise Fehr-Flach; Lazarett-Oberinspektor Goetzer; Kgl. Professor Franz Mannstädt; Oberstabsarzt d. R. Pilz, Chefarzt d. Reserve-Lazaretts I; Städt. Musikdirektor Carl Schuricht; Generalmajor z. D. Steiner, Reservelazarett-Delegierter.

Hungernd und frierend

gehen kinderreiche Familien dem Weihnachtsfest entgegen, **weil der Vater im Gefängnis sitzt. Sie sind's, die unschuldig büßen,** der schuldige Teil friert und hungert nicht. Eine dankbare Gelegenheit für Wohlsituierte und Edeldenkende, Gutes zu tun und Segen zu stiften. Infolge vieler Kriegsdelikte verteilt sich die Zahl der Hilfeflehenden **auf alle Teile des Reichs.** Geldspenden, auch Kleidung und Wäsche nehmen an und verwenden zweckmäßig

Die Geistlichen am Strafgefängnis Berlin-Tegel

Lüders, Pfarrer, Berlin-Tegel, Hauptstraße 27;
Naßmann, Pfarrer, Berlin-Tegel, Schloßstraße 1.

Solange Vorrat vorhand. ist liefert **Brennholz**

Waggonladungen ab Station Hahn-Wehen,
Eichen und Buchen gemischt, ca. 21 cm lang geschnitten,
per Zentner Mk. 5.—
Kiefern und Fichten . . . . . per Zentner Mk. 5.—
Wagenladungen
Eichen und Buchen von 30 Zentner ab per Zentner Mk. 4.80
Kiefern und Fichten . . . . . per Zentner Mk. 4.—

Fr. Gros, Holzhandlung, Hahn i. T.
Telefon: Amt Wehen No. 26.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs bin ich **trotz Beschlagnahme des Leders jetzt noch in der Lage**, eine tadellose, preiswerte, reichhaltige Auswahl in Lederwaren (keine Ersatzstoffe) anzubieten und bitte um Beachtung meiner Auslagen in der

Wilhelmstrasse 52 und Ecke Grosse Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in **Damen-, Papiergeld-, Brief-, Zigarren- u. Zigarettentaschen,** sowie **Schreibmappen** bald zu decken.

Fernsprecher 3845. **Eickmeyer Nachf.** Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl! Beste Ware! — Zwangloser Umtausch nach dem Feste! Ohne Bezugschein!

Brennstoff-Verteilung

an Inhaber von Ofen- u. Zentralheizungen.

I. Ofenheizungen.

1. **Oktobermarke:**
   Die Oktobermarke verfällt mit dem 8. Dezember.
2. **Novembermarke:**
   Es können nunmehr alle Haushaltungen bei den zur Belieferung zugelassenen Kohlenhändlern die zuständige Menge von 3 Zentnern beziehen.
3. **Dezembermarke:**
   Die Dezembermarke wird mit dem 10. Dezember für die Haushaltungen mit Namen und Anfangsbuchstaben A—K in Kraft gesetzt. Auf dieselbe werden 4 Zentner gemischte Kohlen verabfolgt. Auf Wunsch können auch 3 Zentner gemischte Kohlen und 1 Zentner Briketts abgegeben werden.
4. **Brennstoffzulagkarten K 1. K 2. K 3:**
   Die Inhaber von Brennstoffzulagkarten können auf die Dezember- und Januarmarke der Zusatzkarten:
   K 1: zusammen 4 Ztr. Gaskoks,
   K 2: „ 6 „ „
   K 3: „ 7 „ „
   beziehen. Die Zahlung mit 2,00 Mark für den Zentner hat im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43—45, unter Vorlage der Brennstoffzulagkarte zu erfolgen. Der Gaskoks muß beim städtischen Gaswerk in der Mainzer Straße angeholt werden. Die Zahlung und Abholung hat in folgender Reihenfolge zu geschehen:

Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A	**Dienstag,**	**den 11. Dezember.**
B	**Mittwoch,**	**den 12. Dezember.**
C—E	**Donnerstag,**	**den 13. Dezember.**
F—G	**Freitag,**	**den 14. Dezember.**
H	**Samstag,**	**den 15. Dezember.**
J—K	**Montag,**	**den 17. Dezember.**
L—M	**Dienstag,**	**den 18. Dezember.**
N—R	**Mittwoch,**	**den 19. Dezember.**
S—Sch	**Donnerstag,**	**den 20. Dezember.**
St—V	**Freitag,**	**den 21. Dezember.**
W—Z	**Samstag,**	**den 22. Dezember.**

II. Zentralheizungen.

5. Die Inhaber von Zentralheizungen, ausgenommen öffentliche Gebäude und Teillazarette, erhalten von Dienstag, den 11. Dezember d. J. ab, beim **Städtischen Maschinenbauamt, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 30,** Bezugsscheine auf weitere 10% des festgesetzten Höchstbedarfs und zwar in der gleichen Reihenfolge, wie in Ziffer 4 dieser Bekanntmachung festgesetzt.
6. Die Bezugsscheine für Krankenzimmer, Büros, Untermieter und dergl., die Zentralheizung haben, werden erst nach besonderer Mitteilung an jeden an der gleichen Stelle ausgegeben.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. (8290

Der Magistrat.

Lebensmittelmarken für Urlauber.

Militärurlauber müssen, bevor sie auf ihren Urlaubsschein Lebensmittelmarken erhalten können, den Urlaubsschein dem hiesigen Garnison-Kommando, Oranienstraße 5, vorgelegt haben.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1917. (8442

Der Magistrat

Weihnachtsbitte.

In den drei verflossenen Kriegswintern ist der

Fürsorgeverein „Johannesstift"

mit keiner Bitte an die Oeffentlichkeit getreten. Nun aber zwingt uns dringende Not, mildtätige Herzen um Hilfe anzurufen und zu bitten, zum Weihnachtsfeste, dem Feste der Liebe, auch unserer zu gedenken.

Säuglinge, Kleinkinder, der Erziehung bedürftige Mädchen, des Schutzes benötigende Mütter weilen in unserm Fürsorgehaus, sie alle sind arm. Es gebricht uns an Mitteln, um für deren Unterhalt und Kleidung aufzukommen und um mehr dieser Hilfsbedürftigen aufzunehmen, für die noch genügend Raum vorhanden ist. Jede Gabe, auch getragene Wäsche und Kleidungsstücke, Betten und Hausrat werden dankbar angenommen von den Unterzeichneten:

Frau General **Bennin,** Kaiser-Friedrich-Ring 80; Freifrau **von Bleul,** Bierstadter Str. 40; Frl. **Großmann,** Luisenstr. 27; Frau Direktor **Schipper,** Hildastr. 10; Freifrau **von Sybera,** Uhlandstr. 18; Frau Rechnungsrat **Trimborn,** Moritzstraße 54; Frau Geheimrat **Wesener,** Rüdesheimer Straße 11.

Von den Herren: General-Oberarzt a. D. Dr. **Baehren,** Kleine Wilhelmstr. 3; Dr. med. **Christ,** Rheinstr. 48; Stadtverordneter **Fink,** Frankenstr. 14; Stadtpfarrer Geistl. Rat **Gruber,** Luisenstr. 31; San.-Rat Dr. **Schrank,** Adelheidstraße 49 und im **Johannisstift,** Platter Straße 78. (8220

Lebensmittel-Verteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 17. bis 23. Dezember werden verteilt:

250 Gramm Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1—10 der Reichsfleischkarte.

30 Gramm Butter
30 Gramm Margarine } auf Feld 49 der Fettkarte.

125 Gramm Würfelzucker auf Feld 25 der Nährmittelkarte.

125 Gramm fertige Suppen auf Feld 26 der Nährmittelkarte.

125 Gramm Maismehl auf Feld 27 der Nährmittelkarte.

250 Gramm Marmelade auf Feld 81 der Nährmittelkarte.

7 Pfund Kartoffeln auf Feld 51 der Kartoffelkarte.

Außerdem Sonderverteilung:

125 Gramm Fleischzulage (Spanferkel u. dergl.) gegen Abgabe von Feld 79 der Nährmittelkarte bei derselben Metzgerei bei der der Käufer Kunde ist.

40 Gramm Margarine auf Feld 50 der Nährmittelkarte.

125 Gramm Würfelzucker
250 „ feinen Zucker } auf Feld 82 der Nährmittelkarte.

125 Gramm Haferschokoladenpulver gegen Abgabe von Feld 86 der Nährmittelkarte.

125 Gramm Salzheringe an die Kunden der Geschäfte des Beamten- und Bürgerkonsumvereins gegen Eintragung des Buchstabens B auf die Rückseite der Nährmittelkarte.

Nährhefe
markenfrei in allen Kolonialwarengeschäften an ihre eingeschriebenen Kunden.

Der Preis beträgt je Pfund für Würfelzucker 44 ₰, feinen Zucker 41 ₰, fertige Suppen 200 ₰, Maismehl 30 ₰, Marmelade 90 ₰, Kartoffeln 8 ₰, Haferschokoladenpulver 380 ₰, Salzheringe 150 ₰, Nährhefe 160 ₰, für 30 Gramm Butter 19 ₰ und für 70 Gramm Margarine 30 ₰.

II. Verkaufseinteilung.

a) Fleisch:

A—D	**Samstag**	**8—9½**	**Uhr**
E—H	„	**9½—11½**	„
J—L	„	**11½—1**	„
M—Q	„	**2—3**	„
R—So	„	**3—4**	„
Sp—Z	„	**4—5**	„
A—Z	„	**5—5½**	„

b) Margarine und Butter:

A—D	**Freitag**	**8—10½**	**Uhr**
E—H	„	**10½—1**	„
J—L	„	**2½—4**	„
M—Q	„	**4—5½**	„
R—So	**Samstag**	**8—10**	„
Sp—Z	„	**10—12**	„
A—Z	„	**12—1**	„

c) Nährmittel:

N—So	**Donnerstag**	**vorm.**	**F—J**	**Freitag**	**nachm.**
Sp—Z	„	**nachm.**	**K—M**	**Samstag**	**vorm.**
A—E	**Freitag**	**vorm.**	**A—Z**	„	**nachm.**

III. Mitteilungen.

a) Kartoffeln. Das jeweils gültige Feld der Kartoffelkarte hat nur Gültigkeit für die laufende Woche, demnach Feld 51 von Montag, den 17. bis Samstag, den 23. d. Mts. Die vorherliegenden Felder sind von heute ab ungültig. Die braunen Einpfundkartoffelkarten (mit und ohne Stempel) sind von heute ab ebenfalls ungültig.

b) Fleischzulage. Die Abgabe der Fleischzulage (gefrorenes Spanferkelfleisch und dergl.) erfolgt in den hiesigen Metzgereien an die bei ihnen eingeschriebenen Kunden. Beim Bezuge ist neben der Reichsfleischkarte die Nährmittelkarte vorzulegen, von der durch die Metzger das Feld 79 abgetrennt werden muß. Der Verkaufspreis wird unter Aufhebung unserer Verordnung vom 19. September d. Js. auf 5.— ℳ das Pfund festgesetzt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1917. (8460

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind eingegangen:

a) Gaben für Kohlen für verschämte Arme:

Von Frau Kommerzienrat Albert 500 ℳ — Hengstenberg u. Wiemer 400 Zentner Förderkohlen — A. Keller 10 ℳ — Frau Geheimrat Kalle 50 ℳ — Justizrat von Eck, Stadtverordneter 50 ℳ — Rentner Karl Seibel 10 ℳ — Durch Rotes Kreuz von Oskar Kühlwein 100 ℳ — Frau William von Scarisbrick 30 ℳ — Frau Rentner Fritz Lohmann 100 ℳ — Geh. Bergrat Neustein 300 ℳ — Dr. L. Dreyer 10 ℳ — Dr. Emil Nossen 50 ℳ — Durch „Tagblatt"-Verlag 165 ℳ — Freifrau von Seckendorff-Berna 100 Zentner Ruhrkohlen — E. Müller (Alwinenstraße 7) 25 ℳ — Durch die Disconto-Gesellschaft von M. F. 20 ℳ — M. S. 5 ℳ — Stadtrat Burandt 50 ℳ — Frau Dr. Carbach 20 ℳ — W. Cron, Bankier 10 ℳ — A. Sommerfeld 5 ℳ — S. Blumenthal u. Cie. 20 ℳ — Durch Herrn Kraft, von Lazard 10 ℳ — Wintermeyer 20 ℳ — Wessenberger 10 ℳ — Wenzel 10 ℳ — N. N. 5 ℳ — Frau Forstmann 15 ℳ — Rißmann 3 ℳ — Mommer 10 ℳ — Sander 3 ℳ — N. N. 5 ℳ — Stadtrat Kraft 10 ℳ — Wilhelm Herrmann 2 ℳ — D. Herrn Sanitätsrat Dr. Proebsting von Oberst Martini 50 ℳ — Dr. Theod. Steinkauler 30 ℳ — Frau Landgerichtsrat Schwarz 30 ℳ — San.-Rat Dr. Proebsting 10 ℳ — Frau Dr. Goldenberg 30 ℳ — J. R. 5 ℳ — Hermann Stark 25 ℳ — C. Theod. Wagner 20 ℳ — Frau C. van Son 5 ℳ — Frau Rentner W. Müller 3 ℳ — Frau L. Müller 3 ℳ — Frau Eiger Wwe. 5 ℳ — Frau Hauptmann Gebhard 5 ℳ — W. P. 1 ℳ — Geheimrat Kohn 20 ℳ — Justi 5 ℳ — Fresenius 10 ℳ — L. S. 200 ℳ — Frau W. Hagedorn 200 ℳ — Kommerzienrat Victor 50 ℳ — N. N. 250 ℳ — Granat 5 ℳ — Baurat Fischer-Dyck 15 ℳ — Gräfin Kalkreuth 200 ℳ — Nymann 40 ℳ — Arnd 40 ℳ — Frau Hofjuwelier Heimerdinger 20 ℳ — Dr. Karl Dyckerhoff 100 ℳ — Emil Hees, Hoflieferant 20 ℳ — Frau Julius Elsbacher 30 ℳ — Frau Lemke-Schuckert 100 ℳ — Durch den Tagblatt-Verlag 91 ℳ.

b) Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder:

Bacharach Karl, in Firma J. Bacharach 50 ℳ — Frau Kommerzienrat Albert 200 ℳ — Ottilie u. Wilhelmine 3 ℳ — A. Keller 10 ℳ — Frau Geheimrat Kalle 50 ℳ — Justizrat von Eck, Stadtverordneter 50 ℳ — Rentner Karl Seibel 10 ℳ — Durch Rotes Kreuz von Oskar Kühlwein 100 ℳ — Frau William von Scarisbrick 30 ℳ — Fabrikdirektor Eugen Ganz 200 ℳ — Frau Rentner Fritz Lohmann 100 ℳ — Dr. L. Dreyer 10 ℳ — Durch den „Tagblatt"-Verlag 177 ℳ — Städt. Gaswerk, Sühne v. N. N. 15 ℳ — Ungen. Professor 30 ℳ — Durch die Deutsche Bank von Möhlingshaus 200 ℳ — Phil. Schmidt 10 ℳ — M. S. 5 ℳ — W. A. 200 ℳ — Wilhelm Wenzel 10 ℳ — Frau General Mark 500 ℳ — W. Cron, Bankier 5 ℳ — A. Sommerfeld 5 ℳ — v. W. 20 ℳ — S. Blumenthal u. Cie. 40 ℳ — Durch Herrn Stadtrat Kraft von Lazard 10 ℳ — Wintermeyer 20 ℳ — Wessenberger 10 ℳ — Wenzel 10 ℳ — N. N. 5 ℳ — Frau Forstmann 15 ℳ — Rißmann 2 ℳ — Mommer 10 ℳ — Frau Gottfried Herrmann 5 ℳ — N. N. 2 ℳ — W. Kraft, Stadtrat 10 ℳ — Wilh. Herrmann 2 ℳ — Durch San.-Rat Dr. Proebsting von Oberst Martini 50 ℳ — R. Gustav Ilg 100 ℳ — Dr. Theod. Steinkauler 30 ℳ — Frau Landgerichtsrat Schwarz 30 ℳ — San.-Rat Dr. Proebsting 10 ℳ — J. R. 5 ℳ — Hermann Stark 25 ℳ — C. Theod. Wagner 20 ℳ — Exz. General von Wismowski 20 ℳ — Frau C. van Son 5 ℳ — Frau Rentner W. Müller 3 ℳ — Frau L. Müller 3 ℳ — Frau Rentner Lochwitz Wwe. 2 ℳ — Frl. Holzhäuser 3 ℳ — Paula Wilke 1 ℳ — Geheimrat Kohn 20 ℳ — Fresenius 10 ℳ — L. S. 200 ℳ — Frau W. Hagedorn 150 ℳ — Kommerzienrat Victor 50 ℳ — Frau Gräfin Reina 10 ℳ — Geh.-Rat Pagenstecher 100 ℳ — Granat 10 ℳ — Frl. Ferno 3 ℳ — Baurat Fischer-Dyck 10 ℳ — Freifrau von Lagemann 10 ℳ — Frau Professor Hakenbruch 20 ℳ — Frau Hofjuwelier Heimerdinger 20 ℳ — Dr. Karl Dyckerhoff 100 ℳ — Emil Hees, Hoflieferant 20 ℳ — Frau Lemke-Schuckert 100 ℳ — Durch Frau de Ridder von Fab. G. m. b. H. 500 ℳ — Le de R. 1000 ℳ — H. u. E. Goedecker 500 ℳ — Durch den Tagblatt-Verlag 297 ℳ — Glyco-Metall-Gesellschaft 500 ℳ — E. Bartling 200 ℳ — Zuehnlein-Pabst 200 ℳ — H. W. Biahler 200 ℳ — Frau Alfred Briggs 30 ℳ — Frau Gräfin Adelmann 1000 ℳ.

Der Empfang wird mit der Bitte um weitere Gaben mit Dank bestätigt.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1917. (8435

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Weihnachtsbitte

des Wiesbadener Krippenvereins

Durch die Eröffnung der zweiten Krippe hat sich die Zahl der Krippenkinder bedeutend erhöht. Wir bitten unsere Gönner und Freunde, uns zu helfen, den Kinderherzen Weihnachtsfreude zu bereiten. Groß ist die Not mancher Kinder um ein warmes Kleidungsstück. Jede Gabe wird mit herzlichem Dank angenommen in der **Krippe 1, Gabelsbergerstraße 3,** beim Bankhaus **Marcus Berlé u. Co.** und bei den Vorsitzenden:

Frau **L. Fresenius,** Kapellenstraße 63.
Frau **Dr. Dyckerhoff,** Bismarckplatz 2.
Fräulein **H. Grimm,** Bachmeyerstraße 12. (8437

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Morgenröcke
Unterröcke
Blusen
Gestickte Taschentücher

Carl Goldstein
Gegr. 1877 — Webergasse 18 — Fernruf 605

Marabout-Pelerinen
Marabout-Muffe
Marabout-Stolas
Straussfedern-Rüschen

(8463

Toilette-Gegenstände
in Schildpatt
Elfenbein
Ebenholz
Imitationen
Holz etc.
empfiehlt
Parfümerie Altstaetter
Ecke Lang- und Webergasse.
(8423

Marcus Berlé & Cie.
Gegründet 1829 — Bankgeschäft — Gegründet 1829
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a.M., seit 1873
Fernspr. 26 u. 6518 — Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Provisionsfreie Girokonten
Verzinsliche Geldeinlagen
Kredite in laufender Rechnung
Schrankfächer
unter Mitverschluss der Mieter (im grossen neuerbauten Stahlkammer-Gewölbe).
(285

Zu Weihnachten
empfehle bei billigsten Preisen u. reellster Bedienung mein reichhaltiges Lager.
Joh. Kühn,
Juwelier und Goldschmiedemeister,
Telefon 2331. Langgasse 42 Telefon 2331.
im Hause des Hotel Adler.
Ankauf von Brillanten, altem Silber zu Höchstpreisen.
Lager in Trauringen. (2961

Strumpf-Klinik
Geschw. Schweizer
Karlsruhe i. B.
Hagenau i. E.
Schutzmarke am Patentamte angemeldet, D. R. G. M. Nr. 683057.
fertigt aus unbrauchbar gewordenen
Strümpfen u. Socken
tadellose Arbeit, brauchbar wie neu.
Muster zur Ansicht. (8286
Ausführliche Prospekte gratis und franko.
Auskunft und Annahmestelle für Wiesbaden
Wiesbadener Frauenverein, Neugasse 17.

Weihnachtsteller 1917
der Königl. Porzellan-Manufaktur
Kopenhagen, Berlin
und
Rosenthal
Entwurf Professor Mermagen
sind eingetroffen.
W. Weitz, Hoflieferant
Wilhelmstrasse 40 und 36.

SCHNEIDER KUNSTAUSSTELLUNG
FRANKFURT A.M., ROSSMARKT 23
Gemälde höchsten Ranges
von
Hans Thoma
auserlesene Werke verschiedener Jahre.
Burger / Burnitz / Corinth / Schuch / Stäbli / Steinhausen / Trübner / u. a.
Guigou / Monticelli / Pissarro / Renoir.
Werke junger zukunftsreicher Künstler
Moderne Graphik. - Seltene Boehle-Radierungen.

Brennholz (Kiefern)
gut trocken, hat abzugeben bei sofortiger Lieferung frei Keller.
Ludwig Jung
Brikettbandlung. Bismarckring 32.

Feuerbestattung. Die Erklärung betreffs Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 29 und 40a, entgegengenommen. Dienststunden von 9-12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.
Der Verein für Feuerbestattung E. V.
6209 Arndtstraße 4 Wiesbaden Telefon 287.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure.
Bahnhofstrasse 6. Fernsprecher 59.
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Passende Weihnachtsgeschenke
Blusen
Unterröcke
Morgenkleider
R. Perrot Nachf.
Blusen-Spezialist.
Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse.
(8450

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder E. V.

Trotz der vielfachen Anforderungen der Kriegszeit wagen wir es wieder mit einer **herzlichen Bitte** in die Oeffentlichkeit zu treten, teils weil die Not uns zwingt, teilweise aber auch in der Hoffnung, für unsere Bestrebungen gerade jetzt warmes Verständnis zu finden. Bildet doch unter all den dringenden Aufgaben, die uns Nichtkämpfern in der Heimat zufallen, die Volksernährung eine Hauptfrage, und ganz besonders muß uns die **Ernährung unserer Volksschuljugend** am Herzen liegen, auf der zum guten Teil die Zukunft unseres Vaterlandes beruht. Seit sieben Jahren konnte der Verein einer großen Anzahl armer Kinder die Wohltat einer warmen Mittagsmahlzeit zuteil werden lassen. Unter unsern 4—500 Schützlingen befinden sich nicht nur solche Kinder, deren Väter gefallen sind oder noch im Felde stehen und mit banger Sorge an die Ihrigen zu Hause denken, sondern auch zahlreiche andere, bei denen die Bedürftigkeit durch Lehrer, Schularzt und Armenverwaltung festgestellt ist. Nun stehen wir aber vor der Frage, den Betrieb einstellen zu müssen, wenn uns keine neuen Mittel zufließen, ein schwerer Entschluß, den wir in der jetzigen schweren Zeit doppelt beklagen müßten.

Der Vorstand bittet deshalb herzlich und dringend um Geldspenden, die von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen werden, ebenso von der **Nassauischen Landesbank, „Wiesbadener Zeitung"** und dem **Wiesbadener Tagblatt.** — Auch die Anmeldung zum **Jahres- bzw. Monatsbeiträgen** begrüßen wir dankbar und bitten diese an die Schatzmeisterin **Frau Geh. Justizrat Reizert, Marktstraße 11** richten zu wollen.

Der Vorstand:

Frl. A. Merttens, Godesberg, Ehrenvorsitzende; Frau Oberstaatsanwalt Lautz; Frau General Bennin; Frau Dr. Reben; Frl. M. Schoenfeissen; Frau Geh. Justizrat Reizert; Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Reizert.

Der engere Ausschuß.

Frl. H. Berlé; Frl. J. Böker; Rektor Breidenstein; Frau van Gülpen; Frau M. Hallelbach; Frau Baurat Hauser; Frau M. Heymons; Frl. M. Herbst; Pfarrer Dr. Hübner; Frau Sanitätsrat Lohnstein; Frl. F. Lauz, Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer; Frau H. Port; Frau General Roether; Frau A. Schwank; Frau Landgerichtsrat Schwarz; Frau Justizrat Siebert; Freifrau v. Sobera-Sümmern; Pfarrer Beckmeyer; Dr. med. Walther; Frau Regierungsrat Witich; Frau Regierungsrat Zann.

Parfümerien
und Sachets
empfiehlt
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- u. Webergasse.

Wilh. Hocker
Grosstischler-Einrichtungen
Wiesbaden
liefert preiswert.
Flaschenschränke
Vorratsschränke
Kochkisten (8323
30.-, 48.-, 65.- Mk.
Kartoffelgestelle
18.-, 40.-, 65.- Mk.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:

Kaufmann E. Merts, Wilhelmstraße 20; Kaufmann E. Reichold (Drogerie Mähus), Taunusstraße 25; Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60; und Kaufmann E. Moeckel, Langgasse 24;

gegen Entrichtung von mindestens 2 ℳ für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am **21. Dezember** ds. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1917. (8511

Der Magistrat. Armenverwaltung.
Borgmann.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Die Hilfsdienstpflichtigen, die in den ersten Tagen sich nur mündlich angemeldet haben und wegen der fehlenden Vordrucke die Meldekarten noch nicht ausfüllen konnten, werden dringend ersucht, am **Montag, den 17. Dezember, vormittags von 8 bis 12 Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 1** die Meldekarten in Empfang zu nehmen und am nächsten Tage während der gleichen Stunden ausgefüllt zurückzugeben.

Sonnenberg, den 14. Dezember 1917. (8390

Der Bürgermeister. Buchelt.

Als Weihnachts-Geschenke
empfehle
Photographische Apparate
für Liebhaber, Berufs- und wissenschaftliche Zwecke — darunter noch ein grosser Export-Posten **garantierter Friedensware** — und sämtliche Bedarfsartikel in anerkannt guter Qualität, insbesondere **Platten**, Papiere und Postkarten, Entwicklungsdosen für Standentwicklung, Projektions- und Vergrösserungsapparate nebst Lampen für Schule und Haus. Lichtbilderserien von den Kriegsschauplätzen, Reiseserien von allen Ländern, Märchenserien für Kinder, Stereobilder und Stereobetrachtungsapparate. Grosse Auswahl in Albums usw.
Chr. Tauber, Photohaus, nur Kirchgasse **20**
Bitte beachten Sie Firma und Hausnummer. Telefon 717. [8437

Grundstücksmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- od. Zucht, f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst.- u. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Minastr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. d. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., denn für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
R. Carlstr. 13 S., Wiesbaden

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Invent. vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel ev. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung, Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 13, 2.

Gutgepflegte
2½ Morgen Weinberge wegen Sterbefall preiswert zu verkaufen. Off. unter M. 756 an die Fil. Mauritiusstr. 12. (8534

Zu vermieten

Große Wohnungen 7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa möbliert oder unmöbliert mit großer feiner Diele, 11 Zimm., 2 Bädern usw., modernen Installationen und groß. alten Garten. Mainzer Str. 27 zu verm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415.

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et., 5 gr. Zim. m. Bad, Balk., gr. Veranda, nebst 3 gr. Frontsp.- u. Mädchenzim. mit Gas, elektr. Licht, die Hälfte des Gartens, wegzugshalber per 1. April zu verm. Näh. daselbst und Webergasse 49. Tel. 1823.

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht **Bingertstraße 29** nahe Parkstraße 58, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 Veranden, Gärten, für nur 2100 M. sofort zu vermieten. Näh. Parkstr. 15, II.

Herrsch. Landhaus 9 Zim., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Garten, sof. zu verm. Offerten unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Friedrichstr. 45 1., 9 Z., Bad, Ztrlh., Aufz., auf sofort ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.

In Villa m. Fernf. u. gr. Gart., 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Bierst. Höhe, Wartestr. 3.

Langgasse 1, Ecke Marktstraße 11, Moderne 8-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Arzt- od. Zahnarzt. Näheres Hildner, Bismarckring 2, 1. Fernspr. 42.

Friedrichstr. 6, 2. herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh., sofort zu vermieten. Näheres Mitteldeutsche Creditbank.

Wohn. 8—12 Z. z. Pens.-Zw. sehr geeign., auf sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 108, 1.

Villa Viktoriastr. 18, 8 Zim. u. reichl. Nebenr., preisw. zu verm. od. zu verkauf. Näh., auch Zeichnung u. Beschreibungen Augustastraße Nr. 19, Fernsprecher Nr. 293.

Kolon. Adolfshöhe, Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart., a. sofort zu vm. od. z. verk. Näh. das. Nassauer Str. 20.

Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör, sofort zu verm.

Dambachtal 20 und 20 ist die Hochpart.-Wohn. v. 7 Zim. auf sofort zu vermieten.

Kaiser-Fr.-Ring 34, 3. 7-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kaiser-Fr.-Ring 73.

Gutenbergplatz Nr. 2, sch. herrschftl. 7-Z.-W. m. rl. Zbh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. b. Hausverwalter.

6 Zimmer

Herrschaftliche 6- u. 7-Zim.-Wohnungen in Villa a. sof. zu vm. Näh. Alexandrastr. 8, Part.

An d. Ringk. 5, 2. St., 6-Z.-W., a. sof. z. vm. Anz. 10-12, 3-5.

Dotzh. Str. 58, n. K.-F.-R., 3., gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh., Z.-H., el. L. N. d. u. Rheinstr. 106, 1.

Friedrichstr. 39, 1. Et., 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock.

Herrngartenstr. 5, 2. 6 Z. m. B., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r.

Kapellenstr. 16, 1., mod. 6-Z.-Wohn., neu herger., elektr., Gas, Bad, Diele, 3 Balkon, reichl. Zubeh., zu verm.

Kirchgasse 24 2. St. große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden.

Klarenthaler Str. 1, Hochpart. 6-Z.-W. a. sof. od. sp. z. vm.

Langgasse 10, 2. St. 6- od. 8-Z.-W. Näh. Korf.-Gesch.

Villa Lessingstr. 12, moderne 6-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain.

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Rechtsanwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.)

Villa Lanzstraße 15, 1. St., 6 Zim., Bad, Küche, Kell., Mans., m. Gas u. El. zu vermieten. Näh. Taunusstr. 33/35, Laden.

Mühlgasse 15, 2. Stock, 6 Zimmer, elektr. L., z. Pens.-Zweck geeignet, sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. Tel. 455. Eing. Mont., Mittw., Freitag v. 2-4 Uhr.

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bleichbach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1.

Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., Keller, Bad sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 38, 1.

Nikolasstr. 32, 3. St. sch. 6-Z.-W. m. Bad, L., Blk., reichl. Zubehör, auf sofort preisw. z. verm. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7.

Oranienstraße 46, 3. Etg. 1. und 3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balk. usw., auf sofort zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1.

Rheinstr. 109, P., 6-Zimmer-Wohn. bill. zu verm.

Rüdesheim. Str. 17, Hochpart., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 10, T. 1204.

Rüdesheim. Str. 21, Hochpart. sch. gr. 6-Z.-W. m. Zub., Bad, Erker, Balk., sof. zu verm. N. im Büro Kellergeschoß.

Schlichterstr. 3, 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm.

Schlichterstr. 16, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St.

Schützenhofstr. 14, Schön., 1. Et., Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. reichl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Ansch. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß.

Eckwohnung,
Taunusstr. 15, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, a. geteilt, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh. a. sof. od. spät. z. vm. Näh. im 1. St. bei Haas.

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden.

Walkmühlstr. 48, 1., Villa, 6-Z.-W. m. Zentralh. sof. od. spät. z. vm. Ansch. 11—1.

Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr.

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre.

Adelheidstr. 57, 2., sch. 5-Z.-W. a. 1. April 18 zu verm.

Adelheidstr. 84, 5—6 Zim. sof. zu verm. Näh. Part.

Adolfsallee 41 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W.

Adolfstr. 1, 5 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbüro.

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg.

Bismarckrg. 24, 2., 5-Z.-W. auf sof. N. Bismarckring 26, 1.

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bei Nader, Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im Hause 3. Stock rechts.

Bismarckr. 7, 1., 5-Zim.-Wohn. m. rchl. Zbh., Gas u. elektr. Licht, auf 1. Okt. zu verm.

Blücherstr. 4, 5-Z.-W. 1. z. v., 2 Kammern, Bad, Diele auf

Dambachtal 10, Gth., 1. Obern., 5-Z.-W. m. Wm. u. Badeeinr., Gas, el. L., Balk. auf sof. z. verm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. St.

Dotzheim. Str. 10, 2. sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm.

Dotzheim. Str. 23, 3. r., 5-Z.-W. n. herg. sof. z. v. N. Holmann, [illegible] 46, Tel. 1845.

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all Zbh. sof. od. spät.

Dotzheimer Str. 69, 2., N. Ringkirche, gr. herrsch. 5-Z.-W. auf 1. Okt. Näh. Parterre.

Dotzh. Str. 61, gr. mod. 5- resp. 6-Z.-W. m. all. Zbh., Erker, Loggia, El., Gas, Doppelf., Sonnens., sof. N. Zbh. 1, 1.

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit ... 1050 M zu verm.

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. ...

Erbach. Str. 3, 1. 5 Z. ... nung auf sofort zu verm.

Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. voll. f. Büro usw.) zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 22, Telephon 4795.

Goethestr. 22, 2., 5-Zim.-Wohnung auf sofort zu verm.

Goethestr. 23, 1., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Gutenbergstr. 4, 2. in freigel. Etagenh., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Alks. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 10, T. 4204.

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks.

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. F. Bauin, 1. St.

Jahnstr. 44, 5-Zim.-Wohnung, 720 M zu vermieten.

Idstein. St. 18, 5 Z.-W. m. Zbh. u. Gart. z. v. Ansch. 3—4.

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1. St., 5-Z.-Wohn. m. Bad, el. L., 2 Kell., 2 Balk., auf sofort zu verm. Näh. Part. lks.

Kaiser-Friedr.-Ring 64, 3. St., 6 Zim., Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre.

Kirchgasse 44, 3. sehr schöne 5-Z.-W., i. Ztr. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten.

Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. 1. z. v.

Klopstockstr. 13, 3. herrsch. 5-Z.-Wohn. N. das. E. r., Kopp.

Klopstockstr. 21, 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm.

Luxemburgstr. 9, herrsch. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Part.

Mauritiusstr. 14, 2. gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St.

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W.

Müllerstr. 5, 2., 5 Z., 1 Badez., 2 Ms., 2 Kell., Blk. u. Gart., a. sof. zu vm. Näh. i. Hause.

Niederwaldstr. 14, 2. sch. 5-Z.-W. ...

Oranienstr. 39, 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu herger., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Sth. 2. od. Adolfstr. 6, 1.

Oranienstr. 57, 3., sch. 5-Z.-W. mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Oranienstr. 45, 5- und 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm.

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz.

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St.

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. z. v. ... Bleichstr. 5, Wagner.

Rheinstr. 106 herrsch. 5-Z.-W. z. vm. N. Rheinstr. 106, 1.

Rheinstr. 112, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Friseurladen 115.

Große 5-Zim.-Wohnung, 2. St. Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. auf 1. Okt. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst.

Rheinstr. 117, sch. gr. 5-Z.-W. ... Ansch. 2. Stock.

Rheinstr. 123, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage von 5 Zimmern, Balkon, Erker und allem Zubehör zu vermieten.

Rüdesheimer Str. 21, 2. rchts., herrsch. gr. 5-Z.-W., N. Erk., Balk. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst.

Rüdesheimer Str. 18, 3., 5-Z.-W. neuzeitl. einger., a. 1. 4. 1918, evtl. früher zu verm.

Rüdesheim. St. 31, Hp. herrsch. 5-Zim.-Wohng. Näh. 1. St.

Scharnhorststr. 22, Part. sch. 5-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31, 1. l.

Schlichterstr. 9, 1. große vollst. 5-Zim.-W. neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1.

Schlichterstr. 11, 1. Sth. 5-Z.-W. m. Bad, gr. Blk. a. sof. N. 1.

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Schlichterstr. 18, an Adolfsallee, 1., gr. 5-Z.-W. ...

Schützenhofstr. 12, 1. Stock, in Etagen-Villa, schöne freigelegene 5-Zim.-Wohn.: Speisekamm., Bad, Kohlen-Aufzug, vergl. Veranda, Balk., Gas, el. Licht, und reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. April 18 zu vermieten. Ansch. zu jeder Zeit. Näh. Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß.

Schwalb. St. 52, a. d. Emf. St. 2, 5 Z. Näh. N. Emf. St. 2, v.

Schwalbacher Str. 52, 3. hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm.

Taunusstr. 61, 1., schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part.

Für Arzt od. Büro
Webergasse 8, 5 Zimmer und Zubeh., a. sof. od. später zu vm. Alles Näh. daselbst od. Parkstraße 10, 1. Stock.

Weißenburgstr. 5 P. 5-Z.-W. Jan. z. vm. N. Weißenburgstr. 3, P.

Wörthstr. 9, 2., an Rheinstr., 5-Z.-W. Bad 850 M. Näh. 1.

Wielandstr. 14, Ecke Klopstockstr., Prt., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. u. Warmwasserverf. auf 1. 4. 18 zu vm. Näh. das. im Büro v. Wielandstr. 13, P. 1.

4 Zimmer

Albrechtstraße 36, 1. St., schöne gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Rauch.

Am Kaiser-Friedrich-Bad 7, 4 Zim., gleich od. später, auch möbl. zu verm. Näh. das.

Am Kaiser-Friedr.-Bad 7, 1. l., sch. 4-Z.-W. m. all. Komf., sof. od. später zu verm.

Bismarckr. 1, Ecke Dotzh. Str., 1. St., 4 Z., Sonnenf., Ver., z. vm. N. Drog. Machenheimer.

Bismarckr. 11, 1., gr. mod. 4-Z.-W., statt 1150 f. n. 950 M sof. od. später zu verm.

Bismarckr. 11, 1. St. mod. 4-Z.-W., el. L., Bad, a. sof. z. v.

Bismarckring 11, II., gr. 4-Z.-Wohn. für 800 M z. verm.

Bismarckring 22, 1. St., gr. 4-Z.-W. a. sofort zu verm.

Bismarckring 24, 1. 4-Z.-W. z. v. a. sof. N. Bismarckr. 26, 1.

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Zeitmann, 1. lks.

Bülowstr. 11, sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balk., 2 Mans., 2 Kell., Gas und elektr. Licht. Näh. 1. Stock bei Werner.

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten.

Kl. Burgstr. 10, 1., Wohn. von 4 Zim., Kü., sof. od. spät.

Dambachtal 5, je 4 gr. Z., Bad, Elektr., 1100—700 M.

Dambachtal 10, Gth., 1. Obern. 4 Z., Badez., Blk., Gas, ev. el. L., a. 1. 10. zu vm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1.

Ellenbogengasse 13, ... 4 Z. m. Gas u. El. bei Schreiner.

Frankenstr. 23, 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Ansch. vm. 10 u. 12.

Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof.

Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus.

Goethestr., Ecke Moritzstr. 56, 1. 4 Z. u. rchl. Zbh. Näh. Prt.

Goethestr., Ecke Moritzstr. 56, 1., 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer.

Herrngartenstr. 10, 2., 4-Z.-W. a. neu herg., a. sof. z. v. Näh. das. u. K.-Fr.-R. 74 ...

Körnerstr. 2, Prt., 4-Z.-W. m. Zbh. a. sofort zu verm.

Körnerstr. 8 4-Z.-W. a. f. P. 1.

Langgasse 27, Gemüsehandl. ... 4 Z. a. sof. N. Goldgasse 18, 2.

Langgasse 24, 2., sch. 4-Z.-W. m. Zbh., auch f. Büro o. für Arzt geeign., a. 1. Okt. z. vm. N. b. Mockel, Hutgesch. das.

Lorelei-Ring 6, 1., mod. 4 Z., neu herger. f. 600 M z. v.

Luxemburgstr. 4, 3. Stock, 4-Z.-Wohn. m. Bad auf sofort.

Luxemburgpl. 5, herrsch. eingerr. 4-Zim.-Wohn., Hochpart. mit reichlich. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei M. Krohn.

Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links.

Marktstr. 12, Vdh., 4 Zim. u. Kü. z. vm. N. Tapetengesch. Bernstein Nachfg. Part.

Moritzstr. 60, 4-Zim.-Wohng. auf sofort zu vermieten.

Niederwaldstr. 8, 4 Z. u. Z. 1.

Oranienstr. 4, 1., 4-Zim.-W., Badez., Kü., Ml., Kell., auf sof. z. vm. N. Kirchgasse 51.

Oranienstr. 54, sch. 4-Z.-W., Part. od. 1. St. zu verm.

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten.

Philippsbergstr. 39, P. 1., 4-Z.-W., Hchp., unterw. sof. o. sp.

Rheingauer Str. 13, 3. St., 4 Z., neu hergerr., sof. zu verm.

Rheinstr. 47, 4 Zimmer und Küche mit Mietnachlaß, auf sofort zu verm. Näh. Blumenladen daselbst.

Röderstr. 12, 4-Z.-W. ...

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., 2 Blk., Gart. usw. a. o. spät.

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät.

Röderstr. 47, a. d. Taunusstr., Wohnung, 1. St., 4 Zim. u. Zubehör auf sofort zu vermieten.

Rüdesheim. Str. 23, 1., gr. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm.

Saalgasse 28, 2., 4-Z.-W. z. v.

Scharnhorststr. 48, 1., sch. 4-Z.-W. m. Bd., Zbl.-Aufz. u. Zbh. sof. od. sp. Näh. Prt. r.

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse, 4-Zim.-Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7.

Stiftstr. 32 ... 10-12 u. 2-4 Uhr. Näh. Taunusstr. 78 Prt. b. Klein.

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock.

Webergasse 39, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen.

Weilstr. 11, 4-Z.-W. z. vm.

Wielandstr. 23, herrschftl. 4-Z.-W. ...

Winkeler Str. 3, 1., 4 Z. u. Zbh. a. sof. z. v. N. das. b. ... od. Kais.-Frdr.-Ring 74.

Yorkstraße 8, 1. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm.

3 Zimmer

Adlerstr. 18, Vdh., 3-Z.-W.

Adolfstr. 8, Mtb. 1., 3 Z. m. Zbh. a. 1. 4. od. fr. N. b. Deuß...

Bingerstr. 1, 3 Zim. m. Zub.

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z.

Dotzheimer Str. 54, herrsch. 3-Z.-W. N. Rüdesh. Str. 31, 1.

Dotzh. Str. 63, Vdh. 3-Z.-W. m. Zbh. a. sof. zu verm.

Dotzheimer Str. 87, Mtb. ... 3-Z.-W. Näh. Vdh. ...

Drudenstr. 8, V. 1., 3-Z.-W. b. Pfeffermann Vdh. 1.

Ellenbogengasse 7, frdl. 3-Z.-W., Vdh. 1. St., sowie 3-Z.-Wohn., Hth. 1. Alles Näh. Nr. 3, 1., bei Henmann.

Ellenbogeng. 6, 3-Z.-W. ...

In Villa Frankfurter Str. 14, P., hochp. 3 Zim. o. Kü. (m. Kochgel.), Gas, elektr. L., Zentralheiz. usw., sof. oder später zu verm. Näh. das. Parterre von 11—1 Uhr.

Herrsch. Part.-Gart.-W. 3 Z., schön. ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt. Eltviller Str. ...

Gneisenaustr. 28, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. a. sofort zu vm. N. das. o. Prt. ...

Goebenstr. 19, P. sch. 3-Z.-W. 1. St. m. Elektr., Sonnenl.

Gustav-Adolf-Str. 16, gr. 3-Z.-W. m. Zbh. a. sof. Näh. Laden.

Gust.-Adolf-St. 17, 3., sonn. 3-Z.-W. m. B. Blk., 2 P., a. sof. z. v.

Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3-Zim.-Wohn. auf sof. zu verm.

Helenenstr. 16, ... 3 Z. ...

Hellmundstr. 45, 3., schöne 3-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Schwalbacher Str. 47, 1.

Hellmundstr. 40, 1, 3-Zim.-W. ... Näh. Nr. 58, 2.

Herderstr. 3, Hth. 3 Z. sof. ... Näh. Vorderhaus ...

Hirschgrab. 15, 3 Z. u. K. ...

Alle meine Spezial-Artikel:

Deutscher Stein-, Künstler-, Silber- und Email-Schmuck
Silber-, Alpacca- und Stahl-Taschen
Alabaster- und Schwarzglas-Toiletten und -Schreibtisch-Garnituren, -Uhren, -Dosen und -Schalen
Rahmen in Silber, Bronze, Email, Holz, Leder u. Alabaster
Zigarren- und Zigaretten-Spitzen und -Taschen
Uhren in Alabaster, Metall und Email
Aschenbecher, Feuerzeuge
Perl- und Moiré-Taschen und -Beutel

kann ich infolge frühen und grossen Einkaufs noch preiswert und in grösster Auswahl anbieten und eignen sich jetzt besonders zu Weihnachtsgaben.

Zwangloser Umtausch nach dem Feste.
Grosse Lager.
— Erstklassige Waren. —

Eickmeyer Nachf.

Wilhelmstraße 52 und Ecke große Burgstraße.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Fernsprecher 3845.

8128

Das Wiesbadener Rundreisespiel

ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 5. Auflage erschienen ist, ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, her pädagogisch empfohlen, und sollte bei keiner

Weihnachts-Bescherung

fehlen. (8435

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwarenhandlung

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Neue Gedichte von Marie Sauer-Wiesbaden.

Im Jahresreigen. Inhalt: Im Jahresreigen. — Vom Blühen und Reifen. — Aus heiliger Zeit. 176 Seiten in Geschenkband gebunden Mk. 2.80.

Was von den früheren Büchern von Frau Marie Sauer gesagt wird, gilt auch von dem neuen: Es schließt das volle reiche Leben einer edlen Frauenseele in sich ein. In glücklicher Harmonie vereinigt die Dichterin edelsten Inhalt mit edelster Form. Eine Fülle leuchtender, packender Bilder geht Hand in Hand mit wechselvollen, leicht fließenden Versen. Wer in dieser Zeit täglicher Mühe u. Sorge ums leibliche Wohl leiste Geschäftskunst oder sich fürchtet, das Beste zu verlieren – der sollte täglich einen Blick in diese Verse tun.

Die 2. Auflage erschien:

Das heilige Tor. Inhalt: Mutterseele. — Das heilige Tor. — Du meines Kindes heilig Werdeland. 176 Seiten. Prachtausgabe auf Bütten in Leinen geb. Mk. 4.—.

In den Buchhandlungen vorrätig. Verlag E. Biermann in Barmen.

8453

Konfektion feiner Pelzmoden!

Damen-Stoffmäntel mit Pelzfutter
Damen-Pelzmäntel bester Verarbeitung, mod. Formen

Fr. Schwerdtfeger

Kirchgasse 76. Kürschner. Kirchgasse 76.

Herren-Pelze in allen Grössen
Füchse, alle Farben, besonders preiswert
Skunks, Marder, Nerz, Feeh noch grosse Vorräte

8430)

Was schenkt man Damen zum Weihnachts-Feste?

Eine moderne

Handtasche!

Dies macht Freude und ist gleichzeitig ein praktisches Geschenk!

Taschen in Krokodil-Leder, Auto-Leder, antik. Rindleder, Seehund usw.

Besonders grosse Auswahl in

Besuchsstaschen

Führer

Lederwaren- und Kofferhaus
Inh. Joh. Ferd. Führer, Hoflieferant

Parterre u. I. Etage **10 Grosse Burgstr. 10** Parterre u. I. Etage.

(2900

Grösstes Pelzwaren-Versandhaus

M. Boden, Kürschnermeister, **Breslau, Ring 38**

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe der Niederlande.

Grosses ständiges Lager von vielen Hunderten

fertiger Herren- und Damenpelze, Jacketts, Muffen, Boas, Baretts usw.
Herren- u. Damen-Automobil-Pelze, Pelzwesten, Offizierpelze, Fusssäcke, Decken usw.
in allen Pelzarten.

Auswahlsendungen umgehend per Post franko. — Preisliste, Pelzbezug- und Pelzwerkproben franko

Neubezüge von Pelzen zu billigsten Preisen.

2666 Fernsprecher 821. 7829

Beliebte Weihnachts-Geschenke:

BLUSEN

in Wolle, Seide, Crêpe de chine
in allen Farben und Preislagen.

G. H. Lugenbühl

Inh.: C. W. Lugenbühl

Tel. 805, gegr. 1747. Marktstr. 19, Ecke Grabenstr. I.

3198

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 31. Dezember 1917 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neuhinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 31. Dezember zu erwerben.

Der **Gewinn-Anteil** betrug **seit 1891 nicht unter 6%** (in den Kriegsjahren 1914, 1915 und 1916: 5½%).

Wiesbaden, den 9. Dezember 1917.

Vereinsbank Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

3017)

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. Dezember, allabendlich 7½ Uhr: Der grossartige Weihnachts-Festspielplan!

Zum ersten Male in Wiesbaden!

Auftreten der tollkühnen Löwenbändigerin

Dora Friese

mit ihrer
Prachtgruppe an männlichen

Riesen-Berber-Löwen

in ihren unerreicht
stehenden Dressuren.

Sonntags 3 Vorstellungen:

3 Uhr zu halben Preisen

5 Uhr und 7½ Uhr.

3 Geschwister Wehler
Leiterakrobaten

Wally Lenau
Liedersängerin

E. und O. Markgraf-Rowelly
Komische musikalische Neuheit

Paul u. Martha Petras
Komische Fangkünstler

MAX FALKE
Humorist

Alfred Parker Familie
Gymnastischer Kettenakt.

(3167

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 5 Uhr. Abonnement D.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnen-Festspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag:
Götterdämmerung.
In drei Akten und einem Vorspiel.

Siegfried . . . . . Herr von Schenck
Gunther . . . . . Herr Geisse-Winkel
Hagen . . . . . Herr Eckard
Alberich . . . . . Herr Leo-Schützendorf
Brünnhilde . . . . . Frl. Englerth
Gutrune . . . . . Frl. Geyersbach
Waltraute . . . . . Frl. Haas
Floßhilde, Rheintöchter . . . . . Frau Friedfeldt
Woglinde, Wellgunde, Rheintöchter . . . . . Frau Müller-Reichel
Die Nornen . . . . Frl. Haas, Frl. Rose, Frau Friedfeldt

Mannen. Frauen. – Schauplatz der Handlung: Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. Erster Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen. Zweiter Aufzug: Vor Gunthers Halle. Dritter Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Gunthers Halle.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mevius.
Ende 10 Uhr.

Montag, den 17. Dezember, abends 7 Uhr, Abonnement A.: Die verlorene Tochter. — Dienstag, 6.30 Uhr, Ab. B.: Figaros Hochzeit. — Mittwoch, 7 Uhr, bei aufgeh. Lb., Volksopr.: Im weißen Rößl. — Donnerstag, 7 Uhr, Ab. A.: Undine. — Freitag, 7 Uhr, Ab. C.: Der arme Heinrich. — Samstag, 7 Uhr, Ab. D.: Rigoletto. — Sonntag, 2 Uhr, bei aufgeh. Lb.: Vorst. für die Kriegsarbeiterschaft: Die Tante aus Sparta. 6 Uhr, Ab. B.: Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. — Montag, 24.: Geschlossen. — Dienstag, 25., Ab. D.: Die toten Augen (7 Uhr). — Mittwoch, 26., 6.30 Uhr, bei aufgeh. Lb.: Oberon. — Donnerstag 27., 6.30 Uhr, bei aufgeh. Lb.: Gastspiel Frl. Ziegler: Die Fledermaus. — Freitag, 28., 6.30 Uhr, Ab. A.: Gastspiel Tino Pattiera: Aida. — Samstag, 29., 7 Uhr, Ab. B.: Alt-Heidelberg. — Sonntag, 30., 6.30 Uhr, Ab. C.: Gastspiel Pattiera: Carmen. — Montag, 31., 6 Uhr, Ab. A.: Der liebe Augustin.

Decken mit **Handklöppelei** empfiehlt in bester Ausführung vorteilhaft (f8481
Nachmittags 2–6 Uhr. **Böhme,** Schwalbacher Strasse 47, III

Für Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Seiden - Voile
Crepe de chine — einfarbig und bedruckt für elegante Blusen

Blusenseiden
glatt, gestreift, karriert und schöne Chinemuster

Kunstseiden
für Kleider und Blusen in vielen neuen Mustern und Farbenstellungen

Seidenstoffe
für elegante Kleider u. Kostüme wie: Bengaline, Faille, Duchesse, Taffte, Messaline, Rohseiden in noch besten Qualitäten

Kleider- und Kostümstoffe
160 Ctm. br., sehr preiswert, in schwarz, marineblau, braun und grau in verschiedenen Preislagen.
Bedruckte, bestickte und glatte **Wasch-Schleierstoffe** in grosser Auswahl.
Ein Posten **Kleiderbesätze u. Stickereien, Stickerei-, Tüll- und Spachtelstoffe.**

Christine Litter,
Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.
(3074

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 16. Dez.:
Vormittags 11½ Uhr:
Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 3.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.
1. Hymne u. Triumphmarsch a. d. Oper „Aïda" Verdi
2. Ouverture zu „Der Nordstern" Meyerbeer
3. Meditation Bach-Gounod
4. Balletmusik aus der Oper „Gioconda" Ponchielli
5. Blumengeflüster Blon
6. Tonbilder a. d. Musikdrama „Die Walküre" Wagner.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Kammer-Konzert.
Mitwirkende:
Herr Carl Schuricht (Klavier)
Herr Hans Weisbach (Klavier)
Herr Konzertmeister Wolf (Geige).

VORTRAGSFOLGE.
1. Fantasie für Klavier zu 4 Händen Schubert
2. Sonate (Kreutzer-Sonate) Beethoven
3. Rondo in A-dur f. Klavier zu 4 Händen Schubert
4. Walzer für Klavier zu 4 Händen Brahms.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen u. nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Schreibers Konservatorium f. Musik
(Adolfstrasse 6, II.).
Heute Sonntag, 16. Dez., 5 Uhr in der Aula des Lyceums I, am Schlossplatz (Eing. Mühlgasse):
Weihnachts-Konzert.
Karten bis 4 Uhr durch Schreibers Konservatorium, Adolfstrass 6, II. zu beziehen, von 4½ Uhr am Eingang zur Aula. (*1027

Odeon

Kirchgasse 18. Kirchgasse 18.
Erstaufführung für Wiesbaden!
Indien
das Land der Hindus.
Das bedeutenste Filmwerk aus der Serie Völkerkunde in 5 Akten.
Champagner Else
2 Akte Drama 2 Akte.
List der Eheleute
Humor. (8:62
Anfang 3 Uhr, letztes Abendprogramm 8 Uhr. – Gute Musik.

Kinephon.

Taunusstraße 1 Berliner Hof.
„Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt".
Romana. Großschifffahrtskreisen
Wohne nie nebenan.
Lustiges Filmwerk.
— Künstler-Musik! —
Jugendliche haben Zutritt.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstraße 8.
Erst-Aufführung!
„Der Jubiläums-Preis".
Ein Sporterlebnis in 4 Akten.
Schöne Naturbilder.
Der verräterische Spiegel
(Das treibende Floß).
Drama in 4 Akten.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

DEZEMBER 1917:
JURYFREIE AUSSTELLUNG
WIESBADENER KÜNSTLER
GEMÄLDE GRAPHIK PLASTIK

HANDZEICHNUNGEN UND GRAPHIK VON
MAX LIEBERMANN
U. A.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10–5 UHR
SONNTAGS VON 10–1 UHR

Im hiesigen Handelsregister Abt. A Nr. 167 wurde am 19. November 1917 bei der Firma Vereinigte Steinzeugfabriken Uebelacker u. Bay in Ransbach eingetragen:
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Grenzhausen, den 11. Dezember 1917. (9499
Königliches Amtsgericht Höhr-Grenzhausen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 16. Dezember. Nachmittags 3 Uhr
Neuheit! **Die blonden Mädels vom Lindenhof.** Neuheit
Schwank in 3 Akten von Georg Okonkowski.
Spielleitung: Fredor Brühl.
Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr. Abends 7 Uhr
Neuheit! **Wenn im Frühling der Holunder . . .!** Neuheit
Musikalischer Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschütz. — Musik von Heinz Lemm.
Spielleitung: Fredor Brühl. — Musikalische Leitung: Heinz Lemm

Alarich Vogelsang, Hilfsbibliothekar . . . . Georg May a. G.
Frau Konsul Pitterich, Eigentümerin einer Zeitung . . . . Cäcilie Andree-Hom
Konsul Pitterich, ihr zweiter Gatte . . . . Oskar Bugge
Fränze, ihre Tochter aus erster Ehe . . . . Hebi Kuhn a. G.
Rudi Krause, Redakteur . . . . Erich Möller
Cäcilie Fichtelberger, Inhaberin eines Schönheitssalons . . . . Emmy Sturm a. G.
General Ilja Pritzina . . . . Fritz Kleinke
Professor Tödtsen . . . . Hans Hübner
Madame Hilve, eine Dänin . . . . Else Bauer
Bankier Lehn . . . . Heinz Ehrgus
Polizeiwachtmeister Reutter . . . . Rudolf Onno
Irene, Angestellte im Schönheitssalon . . . . Cäcilie Beßler
Lotti, ... Carl Wolfert
Molly, ... Elsa Tillmann
Rudolf, Diener im Schönheitssalon . . . . Rudolf Onno
Theresa, Köchin . . . . Wilhelmine Spehr
Monke, Redaktionsdiener . . . . Nikolai Unger
Fräulein Eßhenguth . . . . Ellen Erika von Berg
Bahnhofsportier . . . . Gustav Frohböse
Zeitungsjunge . . . . Alfred Rhode

Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 10 Uhr.

Montag, abends 7 Uhr: Halbe Preise: Die beiden Seehunde. Dienstag, 7 Uhr: Wenn im Frühling der Holunder. — Mittwoch, 3.30: Weißer Pinkepank. 7 Uhr: Liebe. — Donnerstag, 7 Uhr: Wenn im Frühling der Holunder. — Freitag, 7.30 Uhr: Volks-Vorst.: Turandot. Samstag, 3.30 Uhr: Weißer Pinkepank.

Schildpatt

Ebenholz
Silber
Elfenbein
Kristall
Zelluloid

Toilette-Gegenstände
in grosser Auswahl.

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden. *Frankfurt a/M.*
Wilhelmstrasse 38. *Kaiserstrasse 9.*
Illustrierte Preisliste kostenlos. (84